

A large, thick, curved graphic element on the left side of the page. It starts as a black arc at the top left and curves downwards and to the right, transitioning through dark red and red to a bright yellow at the bottom right.

DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 1-2, 11. Januar 2022



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker.
Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255
www.dosb.de • presse@dosb.de

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir weisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (*). Das Gender* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	3
Zeigen, was der Sport bewegen kann	3
PRESSE AKTUELL	4
DOSB nominiert die ersten 20 Athlet*innen für Peking	4
Torsten Burmester übernimmt Vorstandsvorsitz des DOSB	6
Projekt „Bewegte Zukunft“ gestartet	6
DSM übernimmt die Kommunikation über digitale und analoge Kanäle	7
Episode 10 der Reise durch Sportdeutschland	8
Schwimmer Florian Wellbrock ist Sportler des Monats Dezember	9
AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN	10
LSB-Präsident Härtel: Gesundheit und Zusammenhalt durch Sport für alle	10
„NRWir für Dich“ geht an den Start	10
LSB-NRW: Bestmöglicher Zugang zum Sport unter Pandemiebedingungen	11
BLSV: „Werden auch im neuen Jahr um jedes Kind kämpfen müssen“	12
TIPPS UND TERMINE	14
Terminübersicht auf www.dosb.de	14
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!	14
50 Jahre Olympische Spiele in München	14
Absage der Medientage zur Einkleidung von Team D	15
„Großer Stern des Sports“ in Gold	15
Sportdeutschland.tv zeigt die Handball-EM 2022	17
Fortbildung „Sport-Ernährungscoach für Sport-Physiotherapeut*innen“	18
Hallenhockey-EM in Hamburg wird pandemiebedingt verschoben	19
Sportwissenschaftliche Tagungen - Jahresprogramm 2022 der dvs	20
AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE	22
„Peking beginnt für uns alle schon jetzt“	22
Neujahrsbotschaft von IOC-Präsident Thomas Bach	23
Olympische und Paralympische Spiele Tokio 2020 mehr als klimaneutral	25
Paris 2024 plant spektakuläre Olympia-Eröffnungsfeier an der Seine	26
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	28
Von der Unternehmerin zur Übungsleiterin	28
Deutscher Handballbund: 140 Videos für die Trainingspraxis	29



Historische Jahrestage 2022 der „Hall of Fame des deutschen Sports“	30
„Our House“ fördert erstmals Action-Sportler*innen aus dem Wintersport	32
Das Sportjahr 2022 mit zahlreichen Höhepunkten	33
„Krefelder Sportgeschichten“ - eine Ausstellung zum Lokalsport	34
Rolf-Dieter Amend verstorben	36
LESETIPPS	38
„Olaf Scholz. Der Weg zur Macht“	38

KOMMENTAR

Zeigen, was der Sport bewegen kann

Liebe Leserinnen und Leser der DOSB-Presse,

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Präsidiums ein frohes, glückliches, gesundes und vor allem sportlich aktives 2022!

Hinter uns liegt ein Jahr, das weiterhin von der Pandemie geprägt war und uns allen viel abverlangt hat. Und es war ein Jahr, in dem der DOSB nach außen oftmals kein gutes Bild abgegeben hat. Das hat vor allem auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DOSB belastet. Trotz allem bin ich mir aber sicher, dass jeder von uns auch in 2021 positive Momente erleben durfte, die Mut machen für 2022. Für mich persönlich war einer dieser positiven Momente meine Wahl zum DOSB-Präsidenten am 4. Dezember in Weimar. Für das Vertrauen bedanke ich mich auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich. Gleichzeitig bin ich mir um die Bedeutung des Amtes und der Größe der Aufgabe sehr bewusst!

Der Aufbruch im DOSB ist mit der Wahl des Präsidiums in Weimar erfolgt. Es freut mich sehr, dass ich eines meiner Wahlversprechen einhalten konnte und das DOSB-Präsidium bereits in der vergangenen Woche einen neuen Vorstandsvorsitzenden des DOSB berufen hat. Torsten Burmester verfügt über 20 Jahre Führungserfahrung im Sport und in der Bundes- und Landesverwaltung. Er kennt die nationalen und internationalen Sportstrukturen und die Herausforderungen, die den organisierten Sport in Deutschland betreffen, sehr gut. Wir sind davon überzeugt, dass er die Voraussetzungen erfüllt, den DOSB in dieser sicherlich nicht ganz einfachen Situation zu führen und Vertrauen und Glaubwürdigkeit wiederherzustellen.

Unser Ziel ist klar: wir wollen den DOSB in diesem Jahr in ein ruhigeres Fahrwasser bringen und gemeinsam mit der DOSB-Belegschaft die jetzt drängendsten Herausforderungen angehen:

- Aufrechterhaltung des Sporttreibens während der Pandemie, insbesondere des Kinder- und Jugendsports, wir fordern eine Breitensportgarantie
- Unterstützung der Vereine bei der Rückgewinnung verloren gegangener Mitglieder während der Pandemie. Hier hat der DOSB bereits vergangenen Sommer die „Comeback“-Kampagne aufgelegt, die eine gute Grundlage für weitere Maßnahmen ist
- Alle Athletinnen und Athleten und weitere Mitglieder des TeamD sicher nach Peking und zurück nach Hause bringen und ihnen die bestmöglichen Bedingungen vor Ort bereiten

Die ersten Wochen haben mir gezeigt: der DOSB lebt, die Mitarbeitenden sind kompetent und hoch motiviert, gemeinsam mit dem Präsidium bilden wir ein schlagkräftiges Team, das mich optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Um jedoch wirklich erfolgreich zu sein, benötigen wir die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des DOSB. Bei aller unterschiedlicher Interessenslage, müssen wir wieder gemeinsam an einem Strang ziehen.

Lassen Sie uns zeigen, was der Sport bewegen kann und welchen gesellschaftlichen Stellenwert er verdient!

Thomas Weikert

PRESSE AKTUELL

DOSB nominiert die ersten 20 Athlet*innen für Peking

24 Tage vor der Eröffnungsfeier stehen die ersten Athlet*innen des Team Deutschland für die Olympischen Winterspiele in Peking fest

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) nominierte in Frankfurt/Main am Dienstagmorgen (11. Januar) die ersten 20 Sportler*innen aus den drei Sportarten Eiskunstlauf, Eisschnelllauf und Rennrodeln für das Olympia Team Deutschland. Die DOSB Athletenkommission wurde in der Nominierungssitzung durch Manuela Schmermund vertreten.

Im Team Deutschland steht unter anderem die Rekordteilnehmerin und mehrfache Olympiasiegerin Claudia Pechstein, die in Peking an ihren achten Winterspielen teilnimmt. Teil der ersten Nominierungsrunde sind außerdem mehrere Rodel-Medaillengewinner*innen von Pyeongchang, darunter die goldene Staffel um Natalie Geisenberger, Tobias Arlt, Johannes Ludwig und Tobias Wendl sowie das Duo Toni Eggert und Sascha Benecken, die gemeinsam Bronze im Rodel-Doppelsitzer gewannen.

In der zweiten Nominierungsrunde eine Woche später wird das Team Deutschland komplettiert. Am 24. Januar ist Meldeschluss beim Internationalen Olympischen Komitee.

Da am 18. Januar (Veröffentlichung folgt am 19. Januar) eine weitere, deutlich umfassendere Nominierungsrunde ansteht, ist die finale Größe des Team Deutschland für Peking aktuell noch nicht absehbar.

„Mit dem Abschluss der ersten Nominierungsrunde ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem gemeinsamen und starken Team D für Peking getan. Wir werden einmal mehr und hoffentlich zum letzten Mal Spiele ganz besonderer Art unter Pandemiebedingungen erleben. Von den Olympischen Spielen in Tokio wissen wir jedoch, dass es für die Sportler*innen nichtsdestotrotz ein einmaliges Erlebnis sein wird. Ihr Traum von Olympischen Spielen geht in Erfüllung. Wir sind zuversichtlich, dass die Abläufe vor Ort reibungslos verlaufen werden und konzentrieren uns darauf, alle Mitglieder des Team D gesund und sicher nach Peking und wieder zurück zu bringen“, sagt Thomas Weikert, Präsident des DOSB.

Dirk Schimmelpfennig, Vorstand Leistungssport und Chef de Mission des Team D in Peking, ergänzt: „Die Athlet*innen haben enormes Durchhaltevermögen bewiesen und sich die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen verdient. Aus sportlicher Sicht waren Training und Wettkämpfe unter erschwerten Bedingungen durch Corona immer wieder eingeschränkt. Der DOSB wird alles dafür tun, damit während der Winterspiele bestmögliche Rahmenbedingungen herrschen und die Athlet*innen sich voll und ganz auf ihren Sport konzentrieren können.“

Motiviert durch die [#MeinWeg Kampagne](#), die der DOSB gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband bereits vor Tokio ins Leben gerufen hat, blicken die Athlet*innen nun gestärkt in Richtung Peking. Die Kommunikationskampagne lässt Olympiafans in Sportdeutschland auf emotionale und vielfältige Weise am einzigartigen Weg der Team-D-Athlet*innen teil-

haben, indem sie zeigt, wo die Sportler*innen ihren Weg zu den olympischen und paralympischen Weg begonnen und wie sie es so weit gebracht haben.

Athlet*innen-Profile auf [teamdeutschland.de](https://www.teamdeutschland.de)

Mit der Nominierung wird auch die virtuelle Heimat des Team Deutschland im Internet aktualisiert. Alle nominierten Sportlerinnen und Sportler werden auf der Seite www.teamdeutschland.de mit eigenen Profilen dargestellt. Bis zum Beginn der Spiele wird die Webseite weiter ausgebaut und u.a. um einen detaillierten Zeitplan und einen Statistikteil ergänzt. Zudem ist das Team D auf folgenden Plattformen aktiv:

- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [Instagram](#)
- [TikTok](#)
- [YouTube](#)

Das verbindende Element der digitalen Kommunikation von Athlet*innen, Verbänden und Fans bleibt wie bei vergangenen Olympischen Spielen der Hashtag #WirfuerD.

Offizielle Einkleidung des Team Deutschland

In dieser Woche startet zudem die offizielle Einkleidung des Team D für Peking. In der Allianz Arena in München kommen die Sportler*innen über einen Zeitraum von knapp zwei Wochen vom 12. - 24. Januar zusammen, um sich mit der exklusiven adidas-Bekleidung auszustatten.

Die ersten nominierten Athlet*innen des Team Deutschland:

Eiskunstlauf (5 Athlet*innen - 3 F / 2 M): Minerva Hase (Berliner SV 1892/Paarlaufen), Katharina Müller (ERC Westfalen Kunstlauf Dortmund/Eistanzen), Nicole Schott (Essener Jugend Eiskunstlauf/Einzellauf Damen) - Tim Dieck (ERC Westfalen Kunstlauf Dortmund/Eistanzen), Nolan Seegert (SC Berlin/Paarlaufen).

Eisschnelllauf (5 Athlet*innen - 2 F / 3 M): Claudia Pechstein (Eisbären Juniors Berlin/Massenstart), Michelle Uhrig (Berliner TSC/Massenstart) - Patrick Beckert (ESC Erfurt/5.000 m, 10.000 m), Joel Dufter (DEC Inzell/500 m, 1.000 m), Felix Rijhnen (OEC Frankfurt/5.000 m, Massenstart).

Rodeln (10 Athlet*innen - 3 F / 7 M): Anna Berreiter (RC Berchtesgaden/Einsitzer), Natalie Geisenberger (SV Miesbach/Einsitzer), Julia Taubitz (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal/Einsitzer) - Tobias Arlt (WSV Königssee/Doppelsitzer), Sascha Benecken (Rodelteam Suhl SV EGS48 e.V./Doppelsitzer), Toni Eggert (BRC Ilseburg/Doppelsitzer), Max Langenhan (BRC 05 Friedrichroda/Einsitzer), Felix Loch (RC Berchtesgaden/Einsitzer), Johannes Ludwig (WSV Oberhof 05 e.V./Einsitzer), Tobias Wendl (RC Berchtesgaden/Doppelsitzer).

Torsten Burmester übernimmt Vorstandsvorsitz des DOSB

DOSB-Präsidium stimmt einstimmig für den Nachfolger von Veronika Rücker (DOSB-PRESSE) Torsten Burmester (58) wird zum 01. Februar 2022 neuer Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Das beschloss das DOSB-Präsidium einstimmig in einer Sitzung am 5. Januar 2022. Burmester folgt Veronika Rücker nach, deren Vertrag zum 31. Dezember 2021 aufgelöst worden ist. Rücker hatte insgesamt vier Jahre den Vorstandsvorsitz inne.

Torsten Burmester ist seit September 2020 Generalsekretär beim Deutschen Behindertensportverband (DBS). Zuvor war der 58-Jährige Abteilungsleiter Wirtschaftsrecht im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Von 2005 bis 2011 war Burmester stellvertretender Abteilungsleiter Sport im Bundesministerium des Innern, von 2002 bis 2005 persönlicher Referent des Bundeskanzlers.

„In Torsten Burmester haben wir einen hervorragenden Kandidaten für den Vorstandsvorsitz des DOSB gefunden. Er verfügt über 20 Jahre Führungserfahrung im Sport und in der Bundes- und Landesverwaltung. Er kennt daher die nationalen und internationalen Sportstrukturen und die Herausforderungen, die den organisierten Sport in Deutschland betreffen, sehr gut. Wir sind davon überzeugt, dass er die Voraussetzungen erfüllt, den DOSB in dieser sicherlich nicht ganz einfachen Situation zu führen und Vertrauen und Glaubwürdigkeit wiederherzustellen“, sagt Thomas Weikert, DOSB-Präsident.

„Ich freue mich sehr auf diese neue, herausfordernde Aufgabe und bedanke mich beim DOSB-Präsidium für das Vertrauen. Für mich steht nun an erster Stelle, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale in Frankfurt kennenzulernen und das Gespräch mit den Mitgliedsorganisationen und meinen Vorstandskolleg*innen zu suchen, um den DOSB wieder in ruhigeres Fahrwasser zu führen. Daher haben wir auch entschieden, dass ich nicht zu den Olympischen Winterspielen nach Peking reisen werde“, sagt Torsten Burmester.

Für die Besetzung der Position hatte das DOSB-Präsidium die Firma Heads ahead beauftragt. Spitzenverbände, Landessportbünde sowie die Verbände mit besonderen Aufgaben konnten Kandidat*innen vorschlagen. Am 5. Januar stellten sich drei Kandidat*innen dem DOSB-Präsidium vor, das direkt im Anschluss die einstimmige Entscheidung zugunsten Torsten Burmesters traf.

Projekt „Bewegte Zukunft“ gestartet

Der DOSB startet mit der Türkischen Gemeinde Deutschland ein dreijähriges Projekt (DOSB-PRESSE) Deutschland ist ein Einwanderungsland. Ein gutes Viertel der in Deutschland lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund. Und doch ist der Weg zu einer Einwanderungsgesellschaft noch weit, auch im Sport. Denn, obwohl der Organisationsgrad der Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Sport in den vergangenen Jahren gestiegen ist, bildet sich diese Lebensrealität noch nicht in den Vereinen und Verbänden ab. Warum das

so ist, was Sportdeutschland tun muss, um offener und diverser zu werden und welche Zugangswege zur Zielgruppe dabei noch stärker genutzt werden könnten, das möchte das neue Projekt „Bewegte Zukunft“ herausfinden.

Als Partner konnte dafür die Türkische Gemeinde Deutschland gewonnen werden, die durch ihr bundesweites Netzwerk und jahrzehntelange Arbeit mit Migrantenorganisationen wichtige Erfahrung und viel Knowhow aus dem Bereich der Diversitätsorientierung mit in das Projekt bringt.

Im ersten Projektjahr sollen in drei bundesweiten Fokusgruppen Gelingens-Bedingungen und Hürden für die Partnerschaften in Projekten auf der einen und die Repräsentation in Gremien und Dachverbandsstrukturen auf der anderen Seite diskutiert werden. Dabei werden Expert*innen u.a. aus verschiedenen Migrantenorganisationen und Sportstrukturen zusammenkommen, um sich auszutauschen und Ideen für mehr Repräsentanz der Zielgruppe in Vereinen und Verbänden zu entwickeln. Begleitet werden sie von einer externen Moderation, welche die Ergebnisse übergreifend festhält und zusammenführt.

Zum Ende des ersten Projektjahres sollen dann, auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse, Maßnahmen vor Ort ausgeschrieben und gesucht werden. Ziel ist es, insgesamt drei Teilprojekte zu finden, die konkrete Kooperationen und Netzwerke, nach den gewonnenen Erkenntnissen, vor Ort initiieren und Maßnahmen gemeinsam umsetzen wollen.

Das Projekt, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie dem Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert wird, bringt damit zwei Partner aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zusammen, um gemeinsam am Ziel einer diverseren und vielfältigen Gesellschaft zu arbeiten.

DSM übernimmt die Kommunikation über digitale und analoge Kanäle

Deutsche Sport Marketing baut Markenkommunikation und digitale Vermarktung aus (DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sport Marketing (DSM) baut ihre Kompetenzen und Kapazitäten in der Markenkommunikation deutlich aus. Ab sofort steuert, entwickelt und inszeniert die DSM die gesamte Kommunikation für die Marken des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über alle digitalen und analogen Kanäle. Der ganzheitliche Ansatz umfasst die Konzeption, Planung und Umsetzung sämtlicher auf Endverbraucher ausgerichteter Kommunikationsformate einschließlich Brand Design, Brand Management und Brand Experience (Events). Dazu gehören etwa die Kommunikation für das Olympia Team Deutschland, das Team Deutschland Paralympics sowie für das Deutsche Sportabzeichen und die „Sterne des Sports“. Das Team der DSM wird bis Ende März um 10 auf dann 35 Mitarbeiter*innen wachsen.

Der Fokus der DSM wird künftig noch stärker darauf ausgerichtet sein, die Markenwelten des DOSB durch gezieltes Storytelling über die verschiedenen digitalen und analogen Kanäle zu emotionalisieren. Den Sponsoren und Partnern von DSM und DOSB werden sich dadurch zusätzliche Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten eröffnen, ihr Engagement optimal zu aktivieren. Das geschieht etwa durch kanalübergreifende Kampagnen, neue Plattformen oder gemeinsame Maßnahmen.



Dazu baut die DSM ihre Kapazitäten im Bereich Kommunikation deutlich aus. Jens Behler, bisher Leiter Digitale Kommunikation beim DOSB, ist seit Januar Head of Media & Communication bei der DSM. Zusammen mit ihm wechseln zunächst weitere Mitarbeiter*innen aus dem Kommunikations- und Marketingteam des DOSB zur DSM. Dort werden sie gemeinsam mit den dort bereits tätigen Kolleg*innen die gesamte markenbezogene Kommunikation aus einer Hand steuern und umsetzen. Das umfasst Social Media ebenso wie weitere Kanäle. Zudem wird die DSM neue Einheiten für Brand Management sowie für Brand Design schaffen, in die ebenfalls bisher beim DOSB beschäftigte Mitarbeiter*innen wechseln werden.

DSM und DOSB richten damit die Strukturen auf eine klare Aufgabenverteilung aus. Die gesamte Markenkommunikation liegt bei der DSM, während das Kommunikationsteam des DOSB unter der Leitung von Eva Werthmann die Verbandskommunikation abdeckt und neu justiert. Neben der klassischen Medienarbeit wird es vor allem darum gehen, Themen und Standpunkte des DOSB proaktiver in die Öffentlichkeit zu tragen.

„In der Sportvermarktung werden digitale Kanäle, die Kreation besonderer Fan-Momente und die Kommunikation über starke Geschichten immer wichtiger. Gefragt ist ein inhaltsgetriebenes und aktivierendes Inventar. Mit unserer neuen Aufstellung und dem erweiterten Leistungsspektrum richten wir uns auf diese Entwicklung aus“, sagt Claudia Wagner, Geschäftsführerin der Deutschen Sport Marketing. „Davon profitieren vor allem unsere Wirtschaftspartner, mit denen wir künftig noch besser und flexibler Kommunikationsformate entwickeln und umsetzen können.“

In den vergangenen Jahren hat die DSM bereits nahezu alle Aktivierungsbausteine und Kommunikationsformate erfolgreich in den digitalen Raum erweitert beziehungsweise übertragen. Ein Beispiel dafür ist das erste rein digitale Deutsche Haus bei den Olympischen Spielen von Tokio im vergangenen Jahr. Auch für die Winterspiele von Peking wurden zahlreiche digitale Formate entwickelt.

„Bei diesen und weiteren Formaten der Markenkommunikation haben wir auch bisher intensiv mit dem Kommunikationsteam des DOSB zusammengearbeitet“, so Claudia Wagner. „Wir freuen uns sehr, dass die neuen Kolleg*innen nun Teil unseres Teams sind. Gemeinsam werden wir weiter daran arbeiten, die Markenkommunikation des DOSB über alle Kanäle hinweg auf die Anforderungen des Marktes anzupassen und dabei kreative, neue Wege gehen. Zudem wollen wir dem Sport und seinen vielen verschiedenen Akteur*innen die Bühne bauen, die sie verdienen - von der Breite bis zur Spitze.“

Episode 10 der Reise durch Sportdeutschland

Sorgen und Nöte von Ehrenamtlichen in der Pandemie am Beispiel von Erko Kalac (DOSB-PRESSE) In der letzten Episode der „Reise durch Sportdeutschland“ haben wir Erko Kalac ins Schloss Bellevue zu Frank-Walter Steinmeier begleitet, der ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen hat.

Der Bundespräsident zeichnet ihn damit unter anderem für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Mitgründer und Vorsitzender beim Gesundheits- und Kampfsportverein Eppertshausen aus. Durch seine inklusive und integrative Arbeit ermöglicht Erko Kalac seit vielen Jahren Kindern und

Erwachsenen durch den Sport eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und gibt somit seine Erfahrungen und Werte weiter, die ihn nach seiner Flucht vor Krieg und politischer Verfolgung in den 90ern geprägt haben.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen ist nicht nur in der Pandemie ein wichtiger Baustein unserer Gesellschaft. Aber gerade jetzt stoßen viele trotz größter Bereitschaft an ihre Grenzen, da die Situation im Dezember 2021 wieder unsicherer geworden ist. Die Kontrolle von Impfpässen und Corona-Tests und die sich ständig ändernden Verordnungen stellen die Ehrenamtlichen vor große Herausforderungen und die befürchtete Omikron-Welle könnte die Situation noch einmal verschärfen.

[Hier geht es zum Video der Episode 10 der Reise durch Sportdeutschland](#)

Schwimmer Florian Wellbrock ist Sportler des Monats Dezember

Sporthilfe-Athlet*innen wählen den Kurzbahnweltmeister vor Skispringerin Katharina Althaus und Bobweltcup-Seriensieger Francesco Friedrich

(DOSB-PRESSE) Schwimmer Florian Wellbrock ist von den rund 4.000 Sporthilfe-geförderten Athlet*innen mit 53,4 Prozent zum „Sportler des Monats“ Dezember gewählt worden. Der frisch verheiratete Magdeburger gewann bei der Kurzbahnweltmeisterschaft in Abu Dhabi über 1.500 Meter Freistil in Weltrekordzeit (14:06,88 Minuten) und krönte damit sein herausragendes Sportjahr. Nachdem sich der Olympiasieger von Tokio bei der Wahl zum Sportler des Jahres kurz zuvor noch mit Platz zwei hinter dem Sportler des Monats November, Alexander Zverev, begnügen musste, landete der 24-Jährige nun mit großem Vorsprung auf Rang eins.

Platz zwei belegt Skispringerin Katharina Althaus (25,7%). Die 25-jährige Oberstdorferin gewann in Lillehammer als erste deutsche Frau nach fast 32 Monaten einen Skisprung-Weltcup. Platz drei bei der Wahl „Sportler*in des Monats“ Dezember geht an Bob-Dominator Francesco Friedrich (20,9%), der im Dezember die Weltcupsiege Nummer 19 bis 24 in Folge feierte und dadurch im Zweier- und Viererbob über ein Jahr lang ungeschlagen war.

Gewählt wird der oder die „Sportler*in des Monats“ von den rund 4.000 geförderten Athlet*innen der Deutschen Sporthilfe - unterstützt von der Athletenkommission im DOSB und SPORT1. Präsentiert wird die „Sportler*in des Monats“-Wahl vom Nationalen Förderer der Sporthilfe Allianz.

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

LSB-Präsident Härtel: Gesundheit und Zusammenhalt durch Sport für alle

Berlin wünscht sich mehr Sport und Bewegung im neuen Jahr

(DOSB-PRESSE) Der Präsident des Landessportbundes Berlin (LSB) Thomas Härtel wünscht sich für die Sportmetropole Berlin im neuen Jahr „Sport und Bewegung für alle. Die sozialen Wirkungen von Sport und Bewegung im Verein sind unumstritten. Sportvereine sind Gesundheitsanbieter Nummer eins.“ Mit ihrer Bewegungsförderung und ihren zahlreichen Beiträgen zur Prävention und Rehabilitation bieten Sportvereine für alle Lebensphasen attraktive Angebote. Das Sporttreiben nach universell geltenden Regeln fördert Teamgeist, Fairplay, Respekt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. So sind die Sportvereine auch und gerade in Zeiten der Pandemie ideale Orte, um die guten Vorsätze im neuen Jahr umzusetzen.

„Ob im Freien oder in der Halle – nach wie vor laufen die Vereinsangebote wenn auch eingeschränkt weiter und müssen auf jeden Fall erhalten bleiben. Denn Sport stärkt auch die Immunabwehr“, so Härtel weiter und setzt auf die Unterstützung des neuen Senats: „Gesundheit, Bildung, Soziales und Stadtentwicklung – die Arbeit der Sportvereine ragt in viele Bereiche hinein. Die neue Konstellation des Senats bietet die große Chance, Sport ressortübergreifend zu denken und zu behandeln“. So ist es auch im Koalitionsvertrag formuliert.

Der Landessportbund begrüßt die verabredeten Maßnahmen der neuen Koalition zum Sport. Der Koalitionsvertrag sei, so Härtel, eine gute Grundlage für mehr Bewegung in der Stadt. Jetzt müssten die verabredeten Maßnahmen Schritt für Schritt abgearbeitet werden.

Im Koalitionsvertrag finden sich zahlreiche zentrale Forderungen des Landessportbundes wieder, wie eine bessere Bezahlung von Trainer*innen, die Schaffung einer vollen Stelle für die Bezirkssportbünde, die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Programme „Schule und Sportverein“ und „Berlin hat Talent“. Einen besonderen Raum nimmt die Sportinfrastruktur ein. „Hier begrüßen wir das klare Bekenntnis zum inklusiven Leuchtturmprojekt Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark als ‚Sportpark für Alle‘. Wir freuen uns auf die nationalen Spiele 2022 und die Weltspiele von Special Olympics 2023 in unserer Stadt. „Die Spiele brauchen unsere volle Unterstützung und wir rufen auf, sich als Volunteer zu bewerben.“, sagt Härtel. Ebenso freuen wir uns auf die „Finals“ im Juni, zu denen auch wieder unser großes Familiensportfest im Olympiapark stattfinden wird.

„NRWir für Dich“ geht an den Start

Förderprogramm der Sportjugend NRW für 14 im Sport aktive Jugendliche

(DOSB-PRESSE) Das Projekt „NRWir Für Dich“ der Ruhr-Konferenz steht gezielt für die Förderung sportlicher und sozialer Talente durch Schaffung konkreter sowie praxisnaher Angebote und wird durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt. Insbesondere die Sportjugend NRW und das Spezialchemieunternehmen Evonik greifen jungen Sportbegeisterten gemeinsam unter die Arme. Mit dem Patenschaftsprogramm „NRWir für Dich“ werden

deshalb gezielt junge Menschen gefördert, die entweder selbst aktive Nachwuchssportler*innen sind oder sich im Sportbereich engagieren. Insgesamt 14 im Sport aktive Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren kamen vor kurzem zum Auftakttreffen des Programms in Duisburg zusammen.

Jedes Mitglied der per Bewerbungsverfahren ausgewählten Gruppe wird von der Sportjugend NRW und Evonik mit Rat und Tat unterstützt. Im Mittelpunkt stehen vor allem Jugendliche, die ihrer Sportbegeisterung unter erschwerten Bedingungen nachgehen - sei es, dass sie Transferleistungen beziehen, einen Migrationshintergrund haben, schulisch benachteiligt sind oder ein körperliches oder geistiges Handicap mitbringen. Über das Coaching und die Möglichkeiten zur Vernetzung hinaus erhalten die Teilnehmenden ein Jahr lang jeweils 100 Euro monatlich als finanzielle Unterstützung. Diese Mittel können sie frei für Trainingsmaßnahmen, Sportmaterialien oder Qualifizierungen und Weiterbildungen verwenden. Die Gesamtkosten der Mentoring-Maßnahme übernimmt die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen. Im ersten Jahrgang stand die Metropolregion Ruhr im Mittelpunkt des Auswahlverfahrens.

Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen, Andrea Milz, hieß die Teilnehmenden des Programms herzlich willkommen: „Diese Veranstaltung ist erst der Start eines umfangreichen Projektes, bei dem insbesondere der langfristige Aufbau eines unternehmerischen Netzwerkes zur Unterstützung der Teilnehmenden im Bereich Sport und bürgerschaftliches Engagement im Fokus steht. Dafür stehen die Patinnen und Paten gerne im Rahmen der Programmlaufzeit als individuelle Begleitungen der jungen Erwachsenen zur Seite.“ Sportjugend-Vorsitzender Jens Wortmann betont: „Es ist toll, dass aus einer vor drei Jahren im Rahmen der Ruhrkonferenz entstandenen Idee nun ein umgesetztes Projekt geworden ist. So können wir 14 junge Menschen aus Zielgruppen, die im jungen Ehrenamt eher unterrepräsentiert sind, ein Jahr gezielt bei sportlicher, ehrenamtlicher und beruflicher Karriere fördern. Wir werden sie mit Evonik als starkem Mitspieler aus der Wirtschaft wirkungsvoll begleiten.“

Das Essener Spezialchemieunternehmen stellt den Teilnehmenden Paten als persönliche Coachs zur Seite, die ihnen auch bei der beruflichen Orientierung neben dem Sport helfen - sei es durch Bewerbungstrainings oder durch die Vermittlung von Praktika. „Evonik engagiert sich auf vielfache Weise für den Sport“, sagt Andreas Kuhlmann, der das Programm als Leiter HR Special Sourcing bei Evonik begleitet. „Wenn es darum geht, junge benachteiligte Sportbegeisterte in unserer Heimatregion, dem Ruhrgebiet, zu fördern, sind wir sehr gerne mit im Boot.“

LSB-NRW: Bestmöglicher Zugang zum Sport unter Pandemiebedingungen

„Politische Überlegungen zu Lockerungen entsprechen unseren Forderungen“

(DOSB-PRESSE) Die von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in Aussicht gestellten Lockerungen von Corona-Regeln im Breitensport werden vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen ausdrücklich begrüßt. „Diese Überlegungen entsprechen erfreulicherweise genau den Forderungen, die wir in der Vorwoche mit Nachdruck an Regierung und Fraktionen gerichtet haben. Der angedachte Entfall von zusätzlichen Tests im Sport für Geboosterte und die Möglichkeit zu beaufsichtigten Selbsttests vor Ort würde den Alltag unserer Sportvereine, die

unter Corona-Bedingungen ohnehin viel Mehraufwand betreiben müssen, spürbar entlasten“, erklärte LSB-Präsident Stefan Klett. Darüber hinaus hat der Landessportbund NRW die von Wüst erwähnte Bedeutung von Sport für junge Leute gelobt. „In unseren kontinuierlichen Hintergrundgesprächen machen wir uns immer wieder dafür stark, dass Kinder und Jugendliche auch unter Pandemiebedingungen bestmöglichen Zugang zum Sport haben müssen“, so Klett. „Nun hoffen wir, dass die Ankündigungen in der für die Wochenmitte terminierten neuen Verordnung tatsächlich umgesetzt werden.“

BLSV: „Werden auch im neuen Jahr um jedes Kind kämpfen müssen“

Positive Zwischenbilanz: Seit Schulstart fast 43.000 Neueintritte von Grundschulkindern in Bayerns Sportvereinen

(DOSB-PRESSE) Der BLSV und seine Bayerische Sportjugend (BSJ) ziehen eine positive Zwischenbilanz: Die Zahl der Grundschulkindern in Bayerns Sportvereinen steigt wieder an. Darüber hinaus will der Verband im neuen Jahr mit Highlights wie den „Beweg dich schlau! Championships“ mit Felix Neureuther und den European Championships 2022 Akzente im Kindersport setzen und damit die „Generation Alpha“ in Bewegung bringen.

Seit dem Schulstart am 14. September haben die bayerischen Sportvereine bis zum 19. Dezember 2021, insgesamt 42.807 Neueintritte von Grundschulkindern gemeldet. Gegenüber dem Stand Ende Oktober (19.607) haben die Vereine damit die Zahl der neu eingetretenen Grundschulkindern verdoppelt. Auch der Vergleich zu den Vorjahren zeichnet ein positives Bild: Im gleichen Zeitraum des Jahres 2019 registrierte der BLSV 26.893, im Jahr 2020 12.694 neu in den Vereinen angemeldete Grundschulkindern.

Eine Ursache für diesen positiven Trend sieht der BLSV auch im Gutscheinprogramm „Mach mit - Sei fit“, das die bayerische Staatsregierung zu Beginn des Schuljahres 2021/22 aufgelegt hat. Mit dem Programm bezuschusst der Freistaat den Vereinsneueintritt von Schülerinnen und Schülern der 1. bis 4. Klassen mit 30 Euro. Seit Beginn der Aktion haben die Vereine beim BLSV bereits rund 10.000 Gutscheine eingereicht, die ersten Auszahlungen erfolgen in Kürze.

Optimistischer Blick auf das Jahr 2022 mit Highlights für die „Generation Alpha“

Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) und seine Bayerische Sportjugend (BSJ) freuen sich über diesen positiven Trend. Der Vorsitzende der Bayerischen Sportjugend, Michael Weiß, sagt: „Die Kinder und Jugendlichen haben in den vergangenen Monaten aufgrund der Pandemie viele Maßnahmen mittragen müssen und haben daher einen erheblichen Mangel an Bewegung. Dass sich Kinder jetzt wieder für mehr Sport begeistern, lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Dennoch steht fest: Wir werden auch im neuen Jahr um jedes Kind kämpfen müssen.“

Akzente für den Kindersport und die „Generation Alpha“ will der Verband im neuen Jahr mit ganz besonderen Höhepunkten für den Kindersport setzen. Hierzu wurde im November unter dem Titel „Beweg dich schlau! Championships“ eine Kooperation mit dem Freistaat Bayern, der Felix-Neureuther-Stiftung und den European Championships 2022 zur sportartübergreifenden Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen gestartet. Der krönende Abschluss erfolgt im Rahmen der European Championships im August 2022 im Olympiapark München.



Dazu die für die Sportentwicklung im BLSV zuständige Geschäftsführerin Prof. Dr. Susanne Burger: „Die weitere Entwicklung des Kindersports hat für den organisierten Sport in Bayern eine herausragende Bedeutung. Neben den Gutscheinprogrammen als Kurzfristmaßnahme versprechen wir uns insbesondere mit den ‚Beweg dich schlau! Championships‘, unserer Kooperation mit Felix Neureuther und den European Championships als Event-Highlight ganz besondere Impulse, um Kinder zu bewegen, engagiert in den Sport zu bringen und auch Themen wie gesunde Ernährung ins Bewusstsein zu rücken.“

BLSV-Präsident Jörg Ammon ergänzt: „Ich bin zuversichtlich, dass sich die positive Zwischenbilanz fortsetzt und dass auch in diesem Jahr viele Kinder durch unsere geplanten Projekte den Weg in den Sportverein finden und ihren Sport - hoffentlich möglichst frei von Corona-Zwängen - ausüben können. Dafür müssen und werden wir als organisierter Sport alles tun, was in unserer Macht steht.“

Programme laufen bis Ende des Schuljahres 2021/22

Neben dem Vereinsneueintritt bezuschusst der Freistaat auch das Ablegen des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“ (Programm „Mach mit - Tauch auf“) der Vorschulkinder und Erstklässlerinnen und Erstklässler mit 50 Euro. Wichtig: Sowohl das Gutscheinprogramm für Vereinsneueintritte als auch für das „Seepferdchen“ läuft das gesamte Schuljahr 2021/22, d.h. bis 13. September 2022.

Abwicklung über BLSVdigital

In Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) kümmert sich der BLSV um die Rückerstattung der Gutscheinbeträge an die bayerischen Sportvereine - einfach und unbürokratisch über die Online-Plattform BLSVdigital. Alle Infos gibt es unter www.blsv.de/gutscheine.

Alle Informationen und FAQs gibt es auf der Website www.blsv.de/gutscheine

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

50 Jahre Olympische Spiele in München

Pressekonferenz zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München 1972

(DOSB-PRESSE) 2022 feiert München das 50-jährige Jubiläum der Olympischen Spiele. Diese prägen das Münchner Stadtbild bis heute und wirken in vielfacher Weise nach. In der kollektiven Erinnerung hat auch das Attentat auf die israelische Olympia-Mannschaft tiefe Spuren hinterlassen.

Mit zahlreichen Beteiligten hat das Kulturreferat der Landeshauptstadt München ein ganzjähriges Jubiläumsprogramm entwickelt. Es steht unter dem Motto „München auf dem Weg in die Zukunft 1972-2022-2072“. Kulturelles Highlight ist ein Festival des Spiels, des Sports und der Kunst vom 1. bis 9. Juli 2022 im Olympiapark.

Erfahren Sie mehr dazu:

am 13. Januar 2022 von 11.00 - 12.00 Uhr

im Münchner Rathaus, Rathausgalerie bzw. als digitale Veranstaltung

Es sprechen:

- Dieter Reiter, Oberbürgermeister
- Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München
- Marion Schöne, Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH
- Thomas Weikert, Präsident Deutscher Olympischer Sportbund



Moderation: Dr. Elisabeth Hartung, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Gesamtkoordination 50 Jahre Olympische Spiele München 2022.

Obwohl es auf Grund der Corona-Bestimmungen noch nicht abschließend geklärt werden kann, ob es eine reine Digitale oder eine Hybridveranstaltung werden wird, bitten wir Sie um verbindliche Anmeldung bis 10. Januar 2022 an presse@muenchen1972-2022.de.

Absage der Medientage zur Einkleidung von Team D

Der DOSB bietet als Ersatz einen umfassenden Medien-Service zur Einkleidung an (DOSB-PRESSE) Aufgrund der dynamischen Corona-Situation hat der DOSB in Abstimmung mit den Wintersportverbänden die Entscheidung getroffen, die geplanten Medientage im Rahmen der offiziellen Einkleidung von Team Deutschland für die Olympischen Winterspiele 2022 abzusagen.

Der Fokus liegt wenige Wochen vor dem Start der Winterspiele mehr denn je auf der Gesundheit der Athlet*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen. Hierzu zählen eine strenge Kontaktreduzierung und Risikominimierung. Eine Durchführung von Medientagen wäre als Teil dieser Richtlinien auch unter strengsten Hygienemaßnahmen nicht zu verantworten gewesen.

Medienservice

Der DOSB bietet als Ersatz für die Medientage einen umfassenden Medien-Service zur Einkleidung an.

Aktuelles Foto- und Videomaterial (u.a. Porträtfotos der Athlet*innen, Behind-the-Scenes, Interviews) kann täglich über das Medienportal von Team Deutschland (medien.teamdeutschland.de) für redaktionelle Zwecke heruntergeladen werden.

Alles Wissenswerte rund um Team Deutschland auf dem Weg nach Peking gibt es außerdem hier:

- [Team Deutschland Webseite](#)
- [Facebook Team D](#)
- [Instagram Team D](#)
- [Twitter Team D](#)
- [TikTok Team D](#)
- [Youtube Team D](#)

„Großer Stern des Sports“ in Gold

Digitale Siegerehrung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 24. 01.2022 (DOSB-PRESSE) Für herausragendes Engagement im Sport verleihen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), zum 18. Mal den „Großen Stern des Sports“ in Gold. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird gemeinsam

mit DOSB-Präsident Thomas Weikert und BVR-Präsidentin Marija Kolak den diesjährigen Siegereverein prämiieren.

Die Veranstaltung findet wie im Vorjahr als digitaler Livestream auf dem ARD-Kanal [sportschau.de](https://www.sportschau.de) statt. Das Bühnengeschehen in den Räumen der DZ BANK mit den Initiatoren und Gastgebern DOSB-Präsident Thomas Weikert und BVR-Präsidentin Marija Kolak sowie dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier wird am 24. Januar 2022 ab 10:30 Uhr live auf [sportschau.de](https://www.sportschau.de) übertragen. Die Vertreterinnen und Vertreter der nominierten Vereine und der sie begleitenden Banken werden digital zugeschaltet und in die Bühnenmoderation durch Sportmoderatorin Katrin Müller-Hohenstein sowie in die Preisverkündung eingebunden.

Nominiert für den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2021 sind:

- Baden-Württemberg: Tennisclub Dettingen e. V.
- Bayern: SC Moosham e. V.
- Berlin: Sporttreff Karower Dachse e. V.
- Brandenburg: FSV 63 Luckenwalde e. V.
- Bremen: Bremer Sport-Club e. V.
- Hamburg: Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e. V.
- Hessen: Tennisclub Laubach e. V.
- Mecklenburg-Vorpommern: Internationaler Fußball-Club Rostock e. V.
- Niedersachsen: TTC Förste e. V.
- Niedersachsen (Weser-Ems): Skiclub Vechta e. V.
- Nordrhein-Westfalen: AS-KA-DO e. V.
- Rheinland-Pfalz: Turnverein Eintracht 1862 Cochem e. V.
- Saarland: MSC Mithras Schwarzerden e. V.
- Sachsen: NSAC Görlitz e. V.
- Sachsen-Anhalt: congrav new sports e. V.
- Schleswig-Holstein: Spiel- und Sportverein Pölit von 1927 e. V.
- Thüringen: SC „Motor“ Zella-Mehlis e. V.

Die Entscheidung über den Bundessieger wurde durch eine hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Andreas Silbersack, bis Dezember DOSB-Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung, getroffen.

Mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ würdigen der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken seit 2004 alljährlich besondere Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements in Sportvereinen. Die Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Bronze auf lokaler Ebene qualifizieren sich für die Silberpreisverleihung auf Landesebene. Die Sieger des „Großen Stern des Sports“ in Silber haben nun im Bundesfinale die Chance auf den „Großen Stern des Sports“ in Gold.



Sportdeutschland.tv zeigt die Handball-EM 2022

Sportdeutschland.tv zeigt als einzige Plattform in Deutschland alle 65 Spiele der Men's EHF Handball EURO 2022 live und auf Abruf

(DOSB-PRESSE) Am 13. Januar startet die Handball-Europameisterschaft der Männer in Ungarn und der Slowakei. Das von SportA, der Sportrechteagentur von ARD und ZDF, sublizensierte Rechtepakete ermöglicht Sportdeutschland.tv als einzige Plattform in Deutschland alle 65 Spiele der Men's EHF EURO 2022 live und auf Abruf zu zeigen.

Die Handball-Fans dürfen sich außerdem auf eine Premiere freuen. Mit Handball-Ikone Stefan Kretzschmar und "der Stimme des Handballs" Karsten Petrizka kommentieren zwei absolute Hochkaräter ausgewählte Topspiele und Spieltagskonferenzen. Auch viele weitere Partien werden von bekannten Handballkommentatoren begleitet.

Dank eines neuen Features bietet Sportdeutschland.tv die maximale Interaktivität. Kretzschmar & Co. freuen sich bereits auf den regen Austausch im Sportdeutschland.tv-Chat mit allen User:innen, Live-Abstimmungen und vielem mehr. Für den Preis von 12,00 Euro bietet Sportdeutschland.tv, der Online-Sportsender der DOSB New Media GmbH, einen digitalen Turnierpass an. Dieser ermöglicht es dem Zuschauer alle Spiele, auch die Partien des DHB-Teams, live und auf Abruf zu verfolgen. Einzelspiele können die Handball-Fans zum Preis von 3,50 genießen.

Neben den Liveübertragungen findet der User auf Sportdeutschland.tv wie gewohnt auch frei abrufbare Highlights und Hintergrundberichte zum Turnier.

Auch Eurosport zeigt wieder bis zu 18 Spiele der Men's EHF EURO 2022 im Free-TV.

„Mit der Handball-Europameisterschaft möchten wir unseren Fans zum Jahresbeginn erneut ein absolutes Highlight anbieten“, so DOSB New Media-Geschäftsführer Björn Beinhauer. „Die Europameisterschaft verspricht Handball auf Weltklasse-Niveau.“

Übertragungszeiten der deutschen Vorrundenspiele:

- 14. Januar 2022, 18.00 Uhr: Deutschland - Belarus
- 16. Januar 2022, 18.00 Uhr: Deutschland - Österreich
- 18. Januar 2022, 18.00 Uhr: Deutschland - Polen

Weitere Termine:

- 30. Januar 2022, 17.30 Uhr: Finale

Alle Übertragungen finden Sie unter: <https://sportdeutschland.tv/handball-em-maenner-2022>

Über Sportdeutschland.tv:

Sportdeutschland.tv (www.sportdeutschland.tv) ist der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gegründete Online-Sportsender. Die im August 2014 gestartete Internetplattform will mehr Vielfalt in die Sportberichterstattung bringen. Unter dem Motto „Sport entdecken, Sport

erleben“ zeigt das Internetangebot Liveübertragungen und On-demand-Videos aus einer Vielzahl von Sportarten. Das Programm umfasst neben nationalen und internationalen Großereignissen diverse Bundesligen sowie Highlights, Zusammenfassungen und Hintergrundberichte rund um Sport, sportliche Leistungen und die Menschen und Geschichten dahinter.

Fortbildung „Sport-Ernährungscoach für Sport-Physiotherapeut*innen“

Zertifizierte Online-Fortbildung von Ende März bis Anfang Mai 2022

(DOSB-PRESSE) Erstmals wird in 2022 eine speziell vom Deutschen Institut für Sporternährung e.V. auf die Bedürfnisse des/der Sport-Physiotherapeut:innen konzipierte, zertifizierte Online-Fortbildung zum „Sport-Ernährungscoach für Sport-Physiotherapeut*innen“ angeboten. Die Aus- und Fortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Lernwerkstatt von med4sports in Wiesbaden wird von Ende März 2022 bis Anfang Mai 2022 durchgeführt und umfasst 24 UE.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter: <https://med4sports.de/lernwerkstatt/?1801=Ernaehrung-meets-Physiotherapie>

Referenten dieser Fortbildung werden die Ernährungswissenschaftler Uwe Schröder und Günter Wagner vom Deutschen Institut für Sporternährung sein.

Die praxisorientierte Fortbildung umfasst Themen wie:

- Energiebereitstellung und Makronährstoffwechsel
- Kohlenhydrate oder Fett - Super oder Diesel?
- Kohlenhydratperiodisierung und Kohlenhydrat- Ergänzung
- Fettstoffwechseltraining
- Low Carb Ernährung
- Nutrient-Timing
- Intervallfasten
- Zielorientiert trinken im Sport
- Sportgetränke und Trinkmanagement
- Krafttraining und Eiweiß
- Mikronährstoffe, Nahrungsergänzungen und Sportnahrungsprodukte
- Ess- und Trinktipps für Kinder und Jugendliche
- Mentale Leistungsfähigkeit im Sport
- Immunsystem und Darm

Die Teilnehmer*innen werden nach dieser zertifizierten Fortbildung erfolgreich tätig werden können, wenn mit gezielter sportlicher Aktivität und korrespondierenden Ernährungsstrategien sowohl die körperliche als auch die geistige Leistung unterstützt werden soll, das Körpergewicht und der Körperfettanteil reduziert, die Regeneration beschleunigt, der Reha-Verlauf und der Muskelaufbau optimiert, das Wohlbefinden erhöht und die Verletzungsanfälligkeit verringert werden soll.

Das vom Deutschen Institut für Sporternährung (DiSE) e.V. speziell für Physiotherapeut:innen konzipierte online-Seminar vermittelt wissenschaftlich fundiert praxisnah genau die Inhalte, die für eine erfolgreiche und kompetente Ernährungsberatung durch Physiotherapeut*innen benötigt werden.

Der Lehrgang qualifiziert Physiotherapeut*innen, die Ernährung von Sportler*innen unterschiedlichster Disziplinen zu gestalten und zu optimieren. Hierzu gehören sowohl Fitness- und Gesundheitssportler*innen als auch Breiten-, Freizeit-, Leistung- und Reha-Sportler*innen.

Basierend auf physiologischen und biochemischen Grundlagen werden die Physiotherapeut*innen befähigt, die Ernährung von Sporttreibenden zu erfassen und zu bewerten sowie anschließend bezüglich der verschiedenen Trainingsphasen und Trainingsziele bedarfsgerecht zu optimieren. Sie bekommen das Handwerkzeug für ein erfolgreiches Ernährungcoaching von Mannschaften und für den Einsatz im Sportverein (Vorträge, Veranstaltungen, Veranstaltungscatering) vermittelt. Zudem gewährt die Fortbildung Einblicke in die Ernährungsbetreuung beim Leistungssport.

[Weitere Informationen](#)

Hallenhockey-EM in Hamburg wird pandemiebedingt verschoben

„Festhalten an der Ausrichtung wäre das falsche Signal“

(DOSB-PRESSE) Die Hallenhockey-Europameisterschaft der Damen und Herren, die vom 12. bis 16. Januar 2022 in der Sporthalle Hamburg stattfinden sollte, wird verlegt. Das gaben der Europäische Hockey-Verband und der Deutsche Hockey-Bund am Mittwoch (22.12.) gemeinsam bekannt.

Die neuen Beschlüsse von Bund und Ländern in der Pandemie-Bekämpfung sowie die exponentielle Verbreitung der Omikron-Virusvariante nun auch in Deutschland waren letztlich ausschlaggebend für diese Entscheidung. „Wenn man der Expertenkommission der Bundesregierung zugehört hat und sieht, wie rasant sich Omikron in den letzten Tagen in Europa und nun auch in Deutschland ausbreitet, blieben der EHF und uns als Veranstalter und Ausrichter leider nichts anderes übrig“, so DHB-Präsidentin Carola Morgenstern-Meyer.

Neben der EM in Hamburg wurden auch weitere EHF-Wettbewerbe jetzt verschoben. EHF-Präsidentin Marijke Fleuren sagte dazu: „Wieder einmal müssen wir gemeinsam mit unseren Ausrichtern sehr schwerwiegende Entscheidungen treffen, wobei die Sicherheit unserer Athleten, ihres Managements, unserer ehrenamtlichen Funktionäre und aller Mitglieder der lokalen Organisationskomitees an erster Stelle steht.“

„Festhalten an der Ausrichtung wäre jetzt das falsche Signal!“ „Wir haben uns am gestrigen Abend mit der EHF abgestimmt und auch die neuen Beschlüsse von Bund und Ländern in die Entscheidung mit einfließen lassen und wir sind uns einig, dass die Ausrichtung eines internationalen Turniers zum jetzigen Zeitpunkt ein zu großes Risiko darstellt. Unsere Verantwortung für die Gesundheit von Sportlern und Sportlerinnen, Turnieroffiziellen und vielen Volunteers muss eindeutig im Vordergrund stehen“, ergänzt Niclas Thiel, Kaufmännischer

Vorstand des DHB. „Zum aktuellen Zeitpunkt, an dem Politik und Wissenschaft alles tun, um Kontakte auch für Geimpfte und Genesene wieder minimal zu halten, wäre das Festhalten an einem internationalen Sportturnier mit so vielen Teams aus unterschiedlichsten Ländern das falsche Signal. Wir bedauern diese Entscheidung sehr und werden alles dafür tun, um zeitnah wieder Hockey-Events stattfinden zu lassen.“

Sämtliche Kartenkäufe für eine mögliche spätere Austragung der Hallen-EM behalten Bestand. Weitere Informationen erfolgen auf direktem Wege per Mail an die Ticketbesitzer Anfang des Jahres.

Sportwissenschaftliche Tagungen - Jahresprogramm 2022 der dvs

Über 20 sportwissenschaftliche Tagungen sind ausgeschrieben

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Mitgliedsorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund in der Gruppe der Verbände mit besonderen Aufgaben, hat ihr Jahresprogramm 2022 in gedruckter Form vorgelegt. Über 20 sportwissenschaftliche Tagungen sind darin für das laufende Kalenderjahr ausgeschrieben - auch geprägt von der Hoffnung, dass sie „vor Ort“ stattfinden können und nicht wieder wie im letzten Jahr pandemiebedingt weitgehend als Online-Formate ausgestrahlt werden müssen.

Den Anfang macht in diesem Jahr der 6. Interdisziplinäre dvs-Expert*innen-Workshop zum Thema „Bewegung, Wissenschaft und Public Health“ am Dienstag, dem 8. Februar, der allerdings jetzt schon „online“ vom Department für Sportwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg angekündigt wird. Ziel der Veranstaltung soll es sein, die Ressourcen der Bewegungsförderung stärker im Kontext von Gesundheitsförderung zu verankern und dabei konkrete Möglichkeiten auszuloten.

Der Höhepunkt des Veranstaltungsjahres 2022 der dvs steigt dann vom Dienstag, dem 29. bis Freitag, dem 31. März, in Kiel, wo der 25. dvs-Hochschultag unter dem Motto „Sport, Meer & Meer - Sportwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ stattfinden wird. Ausrichter ist das Kollegium des Instituts für Sportwissenschaft der Christian Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Sportpsychologen Prof. Dr. Manfred Wegner an der Spitze des örtlichen Organisationsteams. Zu den eingeladenen Hauptreferenten zählen u.a. der Kieler Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif, der über „Sport und Klima“ spricht, während dvs-Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik (Darmstadt) bei diesem Jubiläums-Kongress einen perspektivischen Rückblick gibt: „Auf der Suche nach Identität – Fakten und Gedanken zu einer Ideengeschichte der dvs“.

Ein in Fachkreisen ebenfalls großes Interesse dürfte die Tagung „Von der Schwimmkunst zum Badevergnügen und Schwimmsport“ finden, die vom 20. bis 22. Mai in Irsee (Landkreis Ostallgäu) von der dvs-Sektion Sportgeschichte in Kooperation mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen (DAGS) stattfindet und örtlich von der Schwabenakademie ausgerichtet wird. Zu den weiteren Veranstaltungen, die von fachbezogenen Sektionen innerhalb der dvs angeboten werden, gehört z.B. die 34. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 16. bis 18. Juni an der Westfälischen Wilhelms-

Universität Münster mit der konkreten Fragestellung: „Wissenstransfer - ein zentrales Thema für die Sportpädagogik?“. Dabei soll genauer geprüft werden, inwieweit sich der Transfer akademischen Wissens in die Praxis des Sports neben Forschung und Lehre in der Sportpädagogik als eine „dritte Säule“ anbietet bzw. schon etabliert hat.

Einige dvs-Tagungen haben auch einen sportartspezifischen Zugang: So findet erstmals in Hannover am Wochenende am 27. und 28. Mai eine Jahrestagung der dvs-Kommission Leichtathletik statt, die sich dem Thema „Leichtathletik im Spannungsfeld von Leistung und Gesundheit“ widmet, während es beim 12. Symposium der dvs-Kommission Sportspiele vom 22. bis 24. September in Lüneburg um das Thema „Diversität im Sportspiel“ geht. Vom 26. bis 28. September kommt die dvs-Kommission Gerätturnen in Braunschweig zusammen, um sich mit „Bewegung(s)-Kunst-Bewegung“ zu befassen. Wie in jedem Jahr bildet die Arbeitsgemeinschaft Schneesport an Hochschulen (bzw. die dvs-Kommission Schneesport) vom 15. bis 19. Dezember in Hirschegg (Kleinwalsertal) den Abschluss des Jahresprogramms; hier wird es bei der nunmehr 47. Jahrestagung um das Thema „Schneesport und Nachhaltigkeit: Erleben - Bilanzieren - Lehren“ gehen. Die Leitung hat der Augsburger Sportwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Künzell.

Alle dvs-Veranstaltungen richten sich nicht nur an Gäste aus der Sportwissenschaft bzw. angrenzenden Wissenschaftsdisziplinen, sondern ausdrücklich auch an Interessierte aus Sportorganisationen und anderen gesellschaftlichen Bereichen, die sich mit dem Sport befassen: „Wir hoffen, mit dem diesjährigen Veranstaltungsprogramm einmal mehr aufzeigen zu können, dass die Sportwissenschaft sich nicht nur als Anwendungswissenschaft des Sports versteht, sondern unsere Tagungen auch eine attraktive Plattform bieten, um mit Fachkräften aus der Sportpraxis in einen Dialog zu treten“, freut sich Jennifer Franz (Hamburg), die dvs-Geschäftsführerin, auf zahlreiche Interessierte gerade aus Sportvereinen und Sportverbänden.

Die dvs ist eine Personenvereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Sports tätig sind. Die dvs wurde 1976 in München gegründet und hat gegenwärtig rund 1.000 Mitglieder. Das Tagungsprogramm 2022 mit ausführlichen Informationen zu allen Veranstaltungen und den jeweiligen Anmeldemodalitäten kann auch online eingesehen werden unter: www.sportwissenschaft.de.

AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE

„Peking beginnt für uns alle schon jetzt“

„Playbooks“ sollten nicht nur ein Regelwerk sein, sondern ein Lebensstil werden (DOSB-PRESSE) Knapp einen Monat vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) in dieser Woche eine seiner regelmäßigen Telefonkonferenzen zu Konsultationen mit Athletenvertretern aus aller Welt, den Nationalen Olympischen Komitees (NOKs) sowie den Internationalen Olympischen Wintersportverbänden abgehalten. Auch das Organisationskomitee der Spiele nahm teil.

Derzeit treffen täglich Offizielle von NOKs, den Internationalen Olympischen Wintersportverbänden, dem IOC, Fernsehpartnern und Dienstleistern in der chinesischen Hauptstadt ein, berichtete Juan Antonio Samaranch, Vorsitzender der zuständigen IOC-Koordinierungskommission. Es lief alles nach Plan, um sichere Olympische Winterspiele zu veranstalten.

Christophe Dubi, IOC-Exekutivdirektor für die Olympischen Spiele, und Pierre Ducrey, Organisations-Direktor für die Spiele, kamen in dieser Woche ebenfalls in Peking an. Sie informierten die Teilnehmer der Konsultationen aus erster Hand über den Stand der Vorbereitungen. Das sogenannte „geschlossene Managementsystem“ (die Blase für alle Teilnehmenden) ist in Betrieb genommen worden und die Ankünfte am Flughafen laufen ohne Probleme, berichtete Christophe Dubi. Er erklärte auch, dass die Lehren aus den Testveranstaltungen in die Planung der Spiele eingeflossen sind, um den Athletinnen und Athleten optimale Bedingungen für Höchstleistungen zu bieten.

Es sei jetzt ein kritischer Zeitpunkt für alle Athleten und Teilnehmer an den Spielen, die in den nächsten Tagen und Wochen nach Peking reisen werden. Es gelte wachsam zu sein und es werde empfohlen, bereits vor der Abreise nach Peking die Maßnahmen befolgen, die in den sogenannten „Playbooks“ für Peking 2022 festgelegt sind. Darin werden die COVID-19-Regelungen und -Schutzmaßnahmen beschrieben, die für alle Beteiligten gelten.

IOC-Präsident Thomas Bach sagte: „Peking beginnt für uns alle schon jetzt. Wir müssen alles tun, um sicherzustellen, dass die olympischen Träume der Athleten nicht wenige Tage vor der Abreise zunichte gemacht werden. Die Playbooks sind nicht nur ein Regelwerk - sie sollten jetzt zu einem Lebensstil werden.“

In den Gesprächen wurden einige der Regeln der „Playbooks“ erneut hervorgehoben. Athleten und andere Spiele-Teilnehmer, die eine wesentliche Aufgabe haben, können auch nach engem Kontakt mit einer mit COVID-19 infizierten Person weiter an den Spielen teilnehmen, erklärte der Medizinische und Wissenschaftliche Direktor des IOC, Dr. Richard Budgett. Sie müssen nur bestimmte Auflagen erfüllen. So werden enge Kontaktpersonen unter anderem zweimal am Tag getestet, müssen alleine essen und bekommen individuellen Transport. Athleten können jederzeit psychologische Unterstützung in Anspruch nehmen.

Athleten und Teilnehmer der Spiele, die positiv auf COVID-19 getestet werden und asymptomatisch sind, werden aus der Quarantäne entlassen, sobald sie zwei aufeinander folgende negative COVID-19-Testergebnisse (PCR) haben. Zwischen den beiden Proben müssen mindestens 24 Stunden liegen und es dürfen keine weiteren COVID-19-Symptome auftreten. Fortan müssen sie die Auflagen wie enge Kontaktpersonen erfüllen, d. h. sie werden zweimal täglich getestet, dürfen aber ihren wesentlichen Aufgaben im Zusammenhang mit den Spielen nachgehen, ohne isoliert zu werden. Für Athleten bedeutet dies, dass sie weiterhin trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen können. Die Fälle werden von einem medizinischen Expertengremium (MEP) geprüft, das sich aus hochrangigen chinesischen und internationalen Experten zusammensetzt.

Athleten, NOKs und die Internationalen Olympischen Wintersportverbände erklärten in den Konsultationen ihre volle Unterstützung für die Olympischen Winterspiele Peking 2022 und die COVID-19-Schutzmaßnahmen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neujahrsbotschaft von IOC-Präsident Thomas Bach

Der Präsident des IOC stimmt auf die Olympischen Winterspiele in Peking ein

Liebe Freundinnen und Freunde der Olympischen Bewegung,

2021 - was für ein Jahr. Mit großem Stolz können wir auf dieses olympische Jahr zurückschauen. Mit Blick auf die Olympischen Spiele Tokio 2020 können wir sagen: Wir haben es geschafft. Wir haben es gemeinsam geschafft. Wir haben es in großer Solidarität geschafft und wir haben es für die Athletinnen und Athleten geschafft.

Wir können uns über die überwältigende Resonanz der Athleten freuen, über ihre große Wertschätzung dafür, dass die Spiele stattfinden konnten - und dass die Spiele sicher organisiert worden sind. Aber auch die Resonanz aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und aus der ganzen Welt auf diese Olympischen Spiele war überwältigend.

Mehr als drei Milliarden Zuschauer schalteten ein, um die Spiele zu sehen. Allein auf den digitalen Plattformen der olympischen Fernsehpartner gab es 28 Milliarden Videoaufrufe. Diese Spiele waren in jeder Hinsicht ein Erfolg. Zuerst einmal mit Blick auf die Athleten, aber auch mit Blick auf das weltweite Publikum und, ebenso wichtig, mit Blick auf die Olympischen Werte. Es waren die interaktivsten Olympischen Spiele der Geschichte, die meistgesehenen Olympischen Spiele der Geschichte auf digitalen Plattformen, und es waren die ersten Streaming-Spiele.

Dieser Tage liegt unser Fokus bereits auf Peking. Wir freuen uns auf erfolgreiche Olympische Winterspiele Peking 2022 und sind aufgrund unserer Erfahrungen sehr zuversichtlich, dass wir sichere Olympische Winterspiele für alle erleben werden.

Mit diesen Olympischen Winterspielen wird Peking Geschichte schreiben, denn es ist die erste Stadt, die sowohl Sommer- als auch Winterspiele ausrichtet. Dabei werden die Spiele in hohem Maße vom Erbe der Olympischen Spiele 2008 profitieren. Diese Winterspiele werden eine neue



Ära für den weltweiten Wintersport einleiten. 300 Millionen Chinesen werden durch die Spiele an den Sport auf Schnee und Eis herangeführt.

Die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für diese Olympischen Winterspiele ist groß. Das begrüßen wir sehr. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat die Resolution zum Olympischen Waffenstillstand im Konsens aller 193 UN-Mitgliedstaaten angenommen. Diese Resolution zum Olympischen Waffenstillstand ist ein weiterer Beleg dafür, dass wir unsere Mission, die Welt zu vereinen, nur dann erfüllen können, wenn jeder respektiert, dass die Olympischen Spiele jenseits aller politischen Auseinandersetzungen stehen müssen. Dadurch können die Olympischen Winterspiele 2022 als ein weiteres großartiges Beispiel für einen friedlichen Wettbewerb dienen. Die Olympischen Spiele stehen über Konflikten. Bei den Olympischen Spielen respektieren wir alle dieselben Regeln und respektieren uns gegenseitig. Bei den Olympischen Spielen sind wir alle gleich.

Das olympische Leben wird auch nach diesen Olympischen Winterspielen 2022 weitergehen. Das nächste Jahr wird uns auch die Gelegenheit bieten, unsere neuen Reformen der Olympischen Agenda 2020+5 in die Tat umzusetzen. Sie besteht aus drei Säulen. Eine ist der Beitrag des Sports zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Wir wollen Ermöglicher für diese Ziele sein. Die andere ist unsere Verpflichtung zur Solidarität. Und schließlich geht es darum, die Digitalisierung der Olympischen Bewegung noch weiter voranzutreiben.

Hier ein paar Beispiele, wie wir zur Erreichung der SDGs der Vereinten Nationen beitragen wollen. Wir werden im neuen Jahr unseren Olympischen Wald in der Subsahara-Region in Afrika pflanzen. Dies ist unser Beitrag zu Klimaschutz, zu nachhaltiger Landwirtschaft in der Region und zum Aufbau widerstandsfähiger Gemeinschaften. Denn wir werden nicht nur über 350.000 Bäume pflanzen, sondern auch 90 Dörfern zu einem besseren und nachhaltigeren Leben verhelfen. Die Pandemie hat aber auch gezeigt, wie wichtig der Sport für die Gesundheit und für widerstandsfähige Gesellschaften ist. Auch in dieser Hinsicht werden wir unsere Aktivitäten noch weiter ausbauen. Was die Solidarität betrifft, so werden wir die „Olympic Refuge Foundation“ stärken. Wir werden die direkte, weltweite Athleten-Unterstützung ausbauen und wir werden weiterhin unsere Solidarität mit der Olympischen Gemeinschaft in Afghanistan zeigen. Was die Digitalisierung betrifft, so werden wir die zweite Auflage der „Olympic Virtual Series“ erleben, bei der die Menschen ihren Sport virtuell ausüben können und bei der wir insbesondere der jungen Generation neue Möglichkeiten bieten werden.

In all diesen Bereichen wird 2022 eine große Chance für unsere Olympische Gemeinschaft sein: eine große Chance, die Rolle des Sports in der Gesellschaft zu stärken und einen Beitrag zum Aufbau einer besseren Welt nach der Pandemie zu leisten. 2022 wird unsere Chance sein, unser neues Olympisches Motto zu leben: schneller zu sein, höher zu zielen, stärker zu werden, indem wir zusammenstehen - in Solidarität. Dies sollte unser Motto und unsere Motivation für das neue olympische Jahr sein, für das ich Ihnen allen das Allerbeste wünsche. Ich freue mich darauf, hoffentlich viele von Ihnen im Jahr 2022 wiederzusehen.

Thomas Bach, IOC-Präsident

Die Neujahrsbotschaft von IOC-Präsident Thomas Bach im Original (Englisch) inklusive Video finden Sie [hier](#).

Olympische und Paralympische Spiele Tokio 2020 mehr als klimaneutral

Erfolge nicht nur bei der Klimaneutralität, sondern auch in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft und bei der Förderung einer nachhaltigeren Gesellschaft

(DOSB-PRESSE) Die Olympischen und Paralympischen Spiele Tokio 2020 haben ihre Nachhaltigkeitsziele übererfüllt. Dies geht aus dem jetzt veröffentlichten abschließenden Nachhaltigkeitsbericht hervor. Er beschließt die Reihe von Nachhaltigkeitsberichten für die Olympischen und Paralympischen Spiele Tokio 2020. Erfolge gab es nicht nur bei der Klimaneutralität, sondern auch in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft und bei der Förderung einer nachhaltigeren Gesellschaft.

Die Organisatoren der Olympischen und Paralympischen Spiele Tokio 2020 hatten sich zum Ziel gesetzt, die Rolle des Sports in der Gesellschaft zu stärken und aufzuzeigen, wie Sport zu den Nachhaltigkeitszielen einer Gesellschaft beitragen kann.

· Klimaneutralität

Zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, darunter Energieeinsparungen, die Nutzung bestehender Veranstaltungsorte und der Einsatz kraftstoffsparender Fahrzeuge. Darüber hinaus sanken die CO₂-Emissionen der Spiele durch die Entscheidung, keine Zuschauer zuzulassen um 800.000 Tonnen.

Zum Ausgleich des verbliebenen CO₂-Ausstoßes standen für Tokio 2020 zertifizierte Emissionsminderungsgutschriften für 4,38 Millionen Tonnen CO₂ zur Verfügung. Diese Menge überstieg den ermittelten CO₂-Fußabdruck der Spiele von 1,96 Millionen Tonnen CO₂ um 2,42 Millionen Tonnen CO₂. Damit sind die Spiele über die angestrebte CO₂-Neutralität hinausgegangen.

· Wasserstoffnutzung

Zum ersten Mal leuchtete das Olympische Feuer in Tokio mit Hilfe von Wasserstoff, außerdem wurden für den Transport 475 mit Wasserstoff betriebene Elektrofahrzeuge vom weltweiten Olympia- und Paralympics-Partner Toyota eingesetzt.

Einige der Wohneinheiten im Olympischen und Paralympischen Dorf sowie der Freizeitbereich für die Athleten wurde mit Wasserstoff-Energie betrieben.

· Recycling

99 Prozent der für die Spiele beschafften Nicht-Verbrauchsgüter werden weiterverwendet oder recycelt. Sie waren nur geliehen oder in Kooperation mit anderen Organisationen angeschafft worden, die diese nun dauerhaft nutzen werden.

Da aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Zuschauer zugelassen waren, veränderte sich auch die Abfallmenge und die Abfallzusammensetzung. Tokio 2020 trennte alle Abfälle und setzte auf Recycling unter anderem von Materialien wie Plastikflaschen, Kunststoffen und Papier. 62 Prozent der während der Spiele angefallenen Abfälle wurden recycelt.

- Öffentliches Engagement

Die 5.000 Medaillen für die Spiele wurden aus Edelmetallen hergestellt, die aus ausrangierten elektronischen Geräten, hauptsächlich Mobiltelefonen, gewonnen worden waren. Die Podeste für die Siegerehrungen wurden aus 24,5 Tonnen gebrauchten Kunststoffen hergestellt, die in Zusammenarbeit mit dem weltweiten Olympiapartner P&G von den japanischen Bürgern gesammelt worden sind.

Der Hauptplatz im Olympischen und Paralympischen Dorf wurde aus Holz gebaut, das von Kommunen in Japan geliehen und nach den Spielen zur Wiederverwendung an sie zurückgegeben wurde.

- Nachhaltiges Management auf der Grundlage von ISO20121

Tokio 2020 hat die Spiele auf der Grundlage des extern zertifizierten Nachhaltigkeits-Managementsystems ISO20121 organisiert.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Paris 2024 plant spektakuläre Olympia-Eröffnungsfeier an der Seine

Athlet*innen werden auf Booten berühmte Denkmäler passieren; das Flussufer wird für Zuschauer zugänglich sein

(DOSB-PRESSE) Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele Paris 2024 soll an der Seine stattfinden. Paris, eine der bekanntesten Städte der Welt mit ihren berühmten Bauwerken, dient dabei als Kulisse. Dieses Konzept wurde vom Organisationskomitee der Spiele jetzt vorgestellt.

Der Fluss, die Seine, wird dafür zur Bühne für die Athletinnen und Athleten. Mehr als 160 Boote sollen die Mannschaften der 206 Nationalen Olympischen Komitees (NOK) und des IOC-Flüchtlingsteams auf einer sechs Kilometer langen Strecke von der Pont d'Austerlitz bis zum Trocadéro bringen. Sie werden dabei viele der berühmten Pariser Denkmäler, Brücken und kulturelle Einrichtungen wie die Kathedrale Notre Dame, den Louvre und den Eiffelturm passieren.

Das Flussufer wird zu großen Teilen für die Zuschauer frei zugänglich sein, mehr als 600.000 Besucher werden erwartet, um die Athletinnen und Athleten aus aller Welt bei der Parade zu begrüßen. Entlang der zahlreichen Brücken und Kais an der Strecke stehen Zuschauerplätze zur Verfügung.

„Die Eröffnungsfeier an der Seine, dem symbolträchtigen Fluss im Herzen der Stadt, zu veranstalten, passt perfekt zu dem Bestreben von Paris 2024, das Modell der Spiele neu zu erfinden, indem es möglichst vielen Menschen die Teilnahme ermöglicht“, sagte IOC-Präsident und Fecht-Olympiasieger Thomas Bach anlässlich der Vorstellung der Pläne im Dezember.

„Diese Zeremonie wird ein außergewöhnliches Erlebnis für alle teilnehmenden Athleten, aber auch und vor allem für die Menschen in Paris, für Frankreich und für die ganze Welt sein.“



Der Präsident von Paris 2024, Kanuslalom-Olympiasieger Tony Estanguet, erklärte: „Die Eröffnungsfeier von Paris 2024 wird einfach magisch werden, ihre Inszenierung bahnbrechend. Es wird eine Zeremonie für die Menschen, offen für alle. Sie wird der Welt das Beste von Frankreich zeigen. Ein Fest wie kein anderes - und die Welt ist dazu eingeladen.“

Die Olympischen Spiele Paris 2024 finden vom 26. Juli bis 11. August 2024 statt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

Von der Unternehmerin zur Übungsleiterin

Nada Al Assali organisiert beim LSVS das DOSB-Projekt GeniAl zur Gesundheitsförderung älterer Menschen mit Einwanderungsgeschichte

Egal ob Gymnastik für Beine, Bauch und Po auf dem Programm steht, oder sich die Seniorinnen an zehn Minuten Zumba versuchen: „Spaß haben ist bei uns am wichtigsten“, sagt Nada Al Assali. Drei Mal pro Woche bietet sie in Saarbrücken Kurse für Frauen mit Einwanderungsgeschichte an. Manche Teilnehmerinnen kommen aus arabischsprachigen Ländern wie Marokko oder Syrien, andere aus Russland oder Holland, manche sind erst kurz in Deutschland, andere schon seit Jahrzehnten. Mitte 50 sind die Jüngsten, 85 die Älteste. Erst kochen, dann Sport treiben, dann zusammen essen, das ist der gut eingespielte Ablauf bei den regelmäßigen Treffen: „Die Frauen drängeln sich darum, kochen zu dürfen und sie kochen sehr lecker.“

Auch Angebote für Männer, bei denen unter anderem Schach oder Billard gespielt wird, organisiert Nada Al Assali. Geleitet werden sie von ihrem Ehemann Mahmoud Al Haj Ali. „Dass eine Frau Männer trainiert, das geht in unserer Kultur nicht“, begründet die 33-Jährige. Die beiden lebten in der kleinen Stadt Yabroud nördlich von Damaskus, 2017 sind sie vor dem Krieg in Syrien nach Deutschland geflüchtet. Zur Familie gehören auch die beiden Töchter Masah Alsham und Mella, sieben und drei Jahre alt. „In Syrien habe ich amerikanische Literatur und Ernährungswissenschaften studiert. Ich war Unternehmerin, hatte eine Sprachschule“, berichtet Nada Al Assali. „Und Freude an Sport hatte ich schon immer. Jede Woche zweimal schwimmen, klettern und Fahrrad fahren.“

Deutschprüfung auf B2-Niveau, Integrationskurs und Führerschein - in Deutschland fasste Nada Al Assali schnell Fuß und erwarb nebenbei noch die DOSB-Lizenz "Übungsleiterin/Übungsleiter C sportartübergreifender Breitensport". Seit Juli 2021 ist sie beim Landessportverband für das Saarland (LSVS) für das GeniAl-Projekt (Gemeinsam bewegen - Gesund leben im Alter) zuständig. Das DOSB-Projekt wird - im Rahmen des Bundesprogramms "Integration durch Sport" (IdS) - vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Es ist ein Kernvorhaben des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I), das bis Ende 2023 umgesetzt werden soll.

Neben Sportangeboten gehören auch Ernährungs- und Gesundheitsberatung zum GeniAl-Projekt. Kürzlich hat Nada Al Assali zusammen mit einem arabischsprachigen Arzt für die Frauen einen Informationsabend über Brustkrebs organisiert und für die Männer über Prostatakrebs. Doch zentral sei in den Kursen auch, dass viele Freundschaften entstünden. „Die meisten der Frauen sind verwitwet, manche waren sehr einsam und haben in den Kursen neue Kontakte geknüpft“, freut sich Nada Al Assali, die für das Projekt noch viele Pläne hat: „Ich möchte solche Kurse am liebsten im gesamten Saarland anbieten. In Völklingen und Merzig führe ich schon Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern.“

Deutscher Handballbund: 140 Videos für die Trainingspraxis

Das neue DHB-TrainercenterTV ist da: Format als kostenloses Upgrade für Nutzer*innen der Rahmentrainingskonzeption

Ein neues Feature in der Rahmentrainingskonzeption (RTK): Mit DHB-TrainercenterTV ergänzt der Deutsche Handballbund die wichtigste Leitlinie für die Arbeit von Handball-Trainer*innen um rund 140 Videos für die Trainingspraxis. Für den DHB ein Schritt auf dem Weg zum Ziel: die RTK mehr und mehr mit Leben zu füllen - und sie so für Trainer*innen noch nutzerfreundlicher und praxisnäher zu gestalten.

Von vorn: Die Rahmentrainingskonzeption zeigt den idealtypischen Ausbildungsweg von handballbegeisterten Kindern bis zum leistungsorientierten Training von Jugendlichen und Junior*innen auf. Verwirklicht hat der DHB eben diese Konzeption zusammen mit dem Philippka-Sportverlag im DHB-Trainercenter, der digitalen Ausbildungsplattform für Handball-Trainer*innen aller Leistungsklassen und Altersstufen. Auf www.dhb-rtk.de haben sie jederzeit Zugriff auf den „Handball-Lehrplan“ des DHB: Die Inhalte zeigen ihnen, wie ihr Training im besten Fall aussieht, um den Handball-Nachwuchs erfolgreich auszubilden.

Nicht nur Ziele vorgeben, sondern auch den Weg dorthin aufzeigen

Klar, dass eine solche Ausbildungsplattform möglichst praxisorientiert sein sollte. 2017 wurde aus der analogen Rahmentrainingskonzeption, die bis dahin nur als gebundenes Handbuch vorlag, die bundesweit erste digitale RTK eines Spitzenverbands. „Seit 2019 Jahr haben wir uns dann vorgenommen, die RTK Stück für Stück weiter zum Leben zu erwecken“, erinnert sich Dr. Patrick Luig, DHB-Bundestrainer Bildung und Wissenschaft. „Wir wollen nicht nur die Entwicklungsziele vorgeben, sondern auch den Weg dorthin aufzeigen. Nicht nur, dass die Kooperation Kreuzen ein wichtiges Entwicklungsziel ist, sondern auch, wie sie vermittelt werden kann, interessiert die Trainer*innen.“ Die Idee zum DHB-TrainercenterTV entstand.

Bisher 140 Lehrvideos sind nun Teil der Plattform - für die bestehenden knapp 4.000 aktiven Nutzer*innen der DHB-Rahmentrainingskonzeption ein kostenloses Upgrade. Und dabei soll es nicht bleiben, wie Luig erklärt. „Die Veröffentlichung vor Weihnachten war nur ein Startschuss. Wir wollen natürlich zukünftig noch mehr Video-Inhalte ergänzen. Das DHB-Trainercenter.TV soll weiterwachsen!“ Videos für die Handball-Trainingspraxis - gibt es davon nicht schon genug im WWW? Bei YouTube wimmelt es immerhin vor kostenlosen Angeboten. „Stimmt“, sagt Luig. „Mit dem neuen Angebot stellen wir aber Praxisvideos zur Verfügung, die auf die Entwicklungsziele der RTK abgestimmt sind.“

Ein Highlight: Kommentare von deutschen Spitzen-Trainer*innen

Konkret bestehen die Videos aus gefilmten Sequenzen der jeweiligen Übungs- oder Spielformen sowie aus Grafiken und Informationen, die die Abläufe zusätzlich illustrieren. So sollen sich die Videos möglichst unkompliziert im Training anwenden lassen. Ein besonderes Highlight der Videos: Viele Trainingsformen werden von erfahrenen Trainern wie Erik Wudtke (Trainer DHB-Junioren und Co-Trainer Männer-A-Nationalmannschaft), Jochen Beppler (DHB-Chef-Bundestrainer Nachwuchs) oder Carsten Klavehn (DHB-Talentcoach) angeleitet und kommentiert. „Die

Nutzer*innen erhalten also Einblicke in die Arbeitsweise von erfahrenen Spitzen-Trainer*innen“, sagt Luig. „Und das ist ein echter Mehrwert!“

Sie wollen auf DHB-TrainercenterTV zugreifen? Kein Problem: Registrieren Sie sich jetzt für die DHB-Rahmentrainingskonzeption und nutzen Sie die RTK für Ihren Trainingsalltag. [Hier](#) erfahren Sie mehr.

DHB/Silas Schefers

Historische Jahrestage 2022 der „Hall of Fame des deutschen Sports“

Top-Daten der von der Deutschen Sporthilfe initiierten „Hall of Fame“ erinnern an deren Mitglieder und Erfolge

Bei der diesjährigen Vierschanzentournee feiern gleich zwei Mitglieder der „Hall of Fame des deutschen Sports“ ganz besondere Jubiläen: Am 1. Januar vor 60 Jahren gelang dem Nordischen Kombinierer Georg Thoma mit seinem Triumph beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen eine ähnlich große Sensation wie vor 20 Jahren Sven Hannawald: Am 6. Januar 2002 gewann der Sachse nicht nur das abschließende Springen in Bischofshofen, sondern damit auch als Erster bei allen vier Wettbewerben der Tournee. Nur wenige Wochen später wurde Hannawald mit der deutschen Mannschaft im Teamwettbewerb Olympiasieger. Gold bei den Spielen in Salt Lake City vor 20 Jahren gewannen auch die „Hall of Fame“-Mitglieder Martin Braxenthaler und Gerd Schönfelder (beide Para Ski alpin), Verena Bentele (Para-Skilanglauf und -Biathlon) sowie Uschi Disl mit der Biathlonstaffel.

Zehn Jahre zuvor, bei der olympischen Premiere der Biathlonwettbewerbe der Frauen in Albertville, gewann Antje Harvey, geborene Misersky, Gold über 15 km und krönte sich damit zur ersten deutschen Olympiasiegerin im Biathlon. Gold bei den Spielen in Frankreich vor 30 Jahren holten auch die „Hall of Fame“-Mitglieder Gunda Niemann-Stirnemann im Eisschnelllaufen, Rodler Georg Hackl sowie Para-Ski-alpin-Ass Gerd Schönfelder.

2022 jähren sich zudem zum 50. Mal die Olympischen Spiele in München, bei denen sich Rückenschwimmer Roland Matthes, Kunstturnerin Karin Büttner-Janz, die Leichtathleten Heide Ecker-Rosendahl im Weitsprung und in der Staffel gemeinsam mit Ingrid Mickler-Becker, Ulrike Nasse-Meyfarth im Hochsprung, Renate Stecher über 100 und 200 Meter, Speerwerfer Klaus Wolfermann sowie Gustav Kilian als Trainer des Bahnradvierers in die Siegerlisten eintragen konnten.

Bei den Spielen vor 30 Jahren in Barcelona schrieben Boris Becker und Michael Stich im Doppel ebenso deutsche Sportgeschichte wie die Olympiasieger:innen Heike Drechsler im Weitsprung, Birgit Fischer im Einer-Kajak, Thomas Lange im Ruder-Einer und Arnd Schmitt mit der deutschen Degen-Mannschaft. Ebenfalls vor 30 Jahren ging der Stern der damals 14-jährigen Franziska van Almsick auf, die mit vier olympischen Medaillen im Sport zum „Gesicht der Wiedervereinigung“ wurde.

In der über 70 Daten umfassende Liste von historischen Jahrestagen in 2022 findet sich abseits von Olympischen und Paralympischen Spielen zum Beispiel auch der 1. Mai 1972. An diesem Tag vor 50 Jahren endete die Karriere von Fußballidol Uwe Seeler mit dem Abschiedsspiel

seines Hamburger SV gegen eine Weltauswahl. Nur wenige Wochen später, am 3. Juni 1972 erzielte Gerd Müller, der „Bomber der Nation“, beim Bundesligaspiel des FC Bayern München gegen Eintracht Frankfurt (6:3) in der 79. Spielminute sein 40. Saisontor. Eine Rekordmarke, die 49 Jahre Bestand haben und erst in der Saison 2020/21 von Robert Lewandowski um ein Tor überboten wurde. Und am 13. Januar vor 30 Jahren starb Josef Neckermann, einst als Sporthilfe-Vorsitzender von 1967 bis Ende 1988 einer der fleißigsten Spendensammler für den Sport und zweimaliger Olympiasieger mit der deutschen Dressurm Mannschaft (1964/1968).

Runde Geburtstage feiern 2022:

- 23. Januar/80 Jahre: Willy Bogner (Ski alpin)
- 28. Januar/80 Jahre: Hans-Jürgen Bäumler (Eiskunstlauf)
- 31. Januar/60 Jahre: Frank Wieneke (Judo)
- 14. Februar/75 Jahre: Heide Ecker-Rosendahl (Leichtathletik)
- 17. Februar/70 Jahre: Karin Büttner-Janz (Kunstturnen)
- 25. Februar/60 Jahre: Birgit Fischer (Kanurennsport)
- 11. März/50 Jahre: Martin Braxenthaler (Para-Ski-alpin)
- 28. März/125 Jahre: Sepp Herberger (Fußball)
- 16. April/50 Jahre: Andreas Dittmer (Kanurennsport)
- 10. Mai/50 Jahre: Katja Seizinger (Ski alpin)
- 12. Juni/70 Jahre: Cornelia Hanisch (Fechten)
- 26. Juli/70 Jahre: Heiner Brand (Handball)
- 26. September/80 Jahre: Ingrid Mickler-Becker (Leichtathletik)
- 18. Dezember/70 Jahre: Wolfgang Löttsch (Radsport)

Mit einer umfassenden Liste auf der „Hall of Fame“-Homepage lädt die Deutsche Sporthilfe alle Sportfans ein, mehr über die Persönlichkeiten in der „Hall of Fame des deutschen Sports“ zu erfahren. Die ausführlichen Biografien der Mitglieder, geschrieben von herausragenden Journalist:innen und Wegbegleiter:innen, sind unter www.hall-of-fame-sport.de abrufbar.

Die von der Stiftung Deutsche Sporthilfe initiierte „Hall of Fame des deutschen Sports“ ist ein Forum der Erinnerung an Menschen, die durch ihren Erfolg im Wettkampf oder durch ihren Einsatz für Sport und Gesellschaft Geschichte geschrieben haben. Dazu zählen Athlet:innen und Trainer:innen wie Funktionär:innen und Gestalter:innen. Die „Hall of Fame des deutschen Sports“ soll dazu beitragen, die mehr als hundertjährige Geschichte des deutschen Sports und seiner Persönlichkeiten im Gedächtnis zu bewahren und Diskussionen anzuregen.

Aktuell umfasst die Ruhmeshalle, die virtuell im Internet existiert, 125 Persönlichkeiten. Zuletzt wurden Silvia Neid (Fußball) als Preisträgerin der „Goldenen Sportpyramide“ sowie Marianne Buggenhagen (Para-Leichtathletik), Uschi Disl (Biathlon) und Hilde Gerg (Ski alpin) aufgenommen. Die „Hall of Fame“ wird durch adidas begleitet. Träger und vorschlagsberechtigt sind neben der Deutschen Sporthilfe der Deutsche Olympische Sportbund und der Verband Deutscher Sportjournalisten.

[Zu den Top-Daten 2022](#)

„Our House“ fördert erstmals Action-Sportler*innen aus dem Wintersport

Die Sporthilfe-Marke „Our House“ unterstützt ab sofort fünf Actionssportler*innen aus Free-Ski und Free-Snowboard

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sporthilfe erweitert die Förderung freier Actionssportler*innen unter ihrer Marke „Our House“ ab sofort um Athlet*innen aus dem Wintersport. Neu dabei sind insgesamt fünf Sportler*innen aus den Disziplinen Free-Ski und Free-Snowboard, die bereits auf einem ersten gemeinsamen Trip in den Alpen unterwegs waren, um unterstützt von „Our House“-Partner Samsung Electronics GmbH spektakulären Content zu produzieren.

Unter der Ende 2019 ins Leben gerufenen Sporthilfe-Marke wurden bislang Athlet*innen aus den Sportarten Parkour, Wakeboard, BMX Street und Skateboard gefördert. Die Ausweitung auf zwei weitere Disziplinen wird möglich durch die Partnerschaft zwischen „Our House“ und Samsung Electronics. Mit Free-Ski und Free-Snowboard werden nun insgesamt 19 Athlet*innen aus sechs Sportarten unterstützt. Neben einer monatlichen finanziellen Förderung profitieren sie, in Anlehnung an das Sporthilfe-Förderkonzept, von nicht-monetären Leistungen wie einem umfassenden Versicherungsschutz, Zugang zu Seminaren, Weiterbildungen, Events und Netzwerkveranstaltungen der Deutschen Sporthilfe. Alle Athlet*innen eint, dass sie zu den weltweit Besten ihrer Disziplin gehören, ihr Fokus aber nicht primär auf Medaillen bei Welttitelkämpfen liegt – sondern vielmehr auf kreativen Video-Projekten.

Neu gefördert werden:

Free-Ski:

- Rosina Friedel
- Lukas Schlickerrieder

Free-Snowboard:

- Benny Urban
- Yanneck Konda
- Maxi Preissinger

Beim „Our House Winter Trip 2021 #GalaxyEmpowers“ gingen die fünf neu geförderten Wintersportler*innen in diesem Winter auf eine gemeinsame Reise in die Alpen. Ihre Mission: Begleitet von drei Film-Teams die besten Spots auf Gletschern, im Tiefschnee und auf der Straße zu finden, um ausschließlich mit Samsung-Geräten kreative Actionssport-Clips zu filmen. Vorbild war der „Our House Summer Trip 2021 #GalaxyEmpowers“, bei dem die „Our House“-Athlet*innen im kroatischen Pula mehrere spektakuläre Clips produzierten.

Die neuen Winter-Clips sind hier zu sehen:

[Free-Ski](#)

[Free-Snowboard](#)

Über „Our House“:

Mit „Our House“ reagiert die Sporthilfe auf ein verändertes Sporttreiben und Sportlerleben, das sich durch Trends wie Individualisierung, Urbanisierung und Digitalisierung parallel zum olympischen Sport entwickelt hat. In Sportarten wie BMX Street, Skateboard, Wakeboard,

Parkour sowie Free-Ski und -Snowboard haben sich Vorbilder und gesellschaftliche Wertevermittler:innen entwickelt. Die Auswahl der Actionssportler:innen findet mit Hilfe von Expert:innen aus den jeweiligen Szenen statt. Die Auswahlkriterien sind wertebasiert und berücksichtigen neben dem Leistungsfaktor insbesondere auch den Respekt für die Szene und von der Szene sowie den Grad an Inspiration und Vorbildcharakter.

Website: www.weareourhouse.de

Instagram: [ourhouse.de](https://www.instagram.com/ourhouse.de)

[#weareourhouse](https://www.instagram.com/ourhouse.de)

Das Sportjahr 2022 mit zahlreichen Höhepunkten

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann stellt wichtige Ereignisse des Jahres 2022 vor

Das Sportjahr 2022 hat begonnen. Für die nächsten Monate bis zur Weihnachtszeit im Dezember ist eine Fülle internationaler Veranstaltungen terminiert, von denen man heute zunächst nur hoffen kann, dass sie morgen tatsächlich wie vorgesehen stattfinden können. Denn so viel steht schon jetzt fest: Das Sportjahr 2022 unterscheidet sich u.a. nicht nur, aber auch wegen einiger aus dem Vorjahr pandemiebedingt aufgeschobener Ereignisse von allen vorherigen Sportjahren. Und dann gibt es mindestens noch ein weiteres „winterliches Novum“: Erstmals findet eine Fußball-Weltmeisterschaft unter ungewöhnlichen Bedingungen in Katar in der Vorweihnachtszeit vom 21. November bis 18. Dezember (mit dem DFB-Team im Finale?) statt ...

Für die meisten, wenn nicht alle Spitzenverbände des Deutschen Olympischen Sportbundes bringt das Kalenderjahr 2022 Höhepunkte im Wettkampfsport mit Welt- und Europameisterschaften oder anderen bedeutenden internationalen Vergleichswettkämpfen, allen voran die XXIV. Olympischen und die XIII. Paralympischen Winterspielen in Peking vom 4. bis 20. Februar bzw. vom 4. bis 13. März 2022. In diesen Tagen und Wochen haben die Wintersportarten so oder so Konjunktur: z.B. mit der Europameisterschaft im Eiskunstlauf (noch bis zum 16. Januar in Estlands Hauptstadt Tallinn) oder mit der Weltcup Abfahrt und dem Super G der Damen in Garmisch-Partenkirchen (29. und 30. Januar). Das erste Highlight der Hallensportarten findet traditionsgemäß im Handball (13. bis 30. Januar) mit der Europameisterschaft der Männer und dem Team des Deutschen Handball-Bundes in der Slowakei und Ungarn statt.

Die 11 World-Games der weltbesten Athlet*innen der nicht-olympischen Sportarten sollen vom 7. bis 17. Juli 2022 in Birmingham, Alabama stattfinden. Nach den ersten World-Games 1981 in Santa Clara wird die ursprünglich für das Jahr 2021 vorgesehene und pandemiebedingt verschobene Veranstaltung zum zweiten Mal in den Vereinigten Staaten ausgetragen. Etwa 3.000 Athlet*innen aus mehr als 100 Ländern werden in insgesamt 223 Events um Medaillen kämpfen.

Zu den weiteren Höhepunkten des Jahres 2022 gehören mit Sicherheit für viele Sportfans auch die erstmals seit über 20 Jahren wieder in Nordamerika (Eugene) ausgetragenen Leichtathletik-Weltmeisterschaften (15. bis 24. Juli), die ursprünglich im August 2021 dort stattfinden sollten und wo das Team des Deutschen Leichtathletik-Verbandes mit dem Zehnkämpfer Niklas Kaul (USC Mainz) und der Weitspringerin Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) zwei Gold-Titel zu

verteidigen hat und möglichst viele weitere vordere Plätze diesmal noch hinzukommen sollen. Fast zeitgleich vom 6. bis 31. Juli treffen sich in England die besten Frauen-Fußballteams aus Europa, wo die Auswahl des DFB in den Gruppenspielen zunächst auf Finnland, Dänemark und Spanien trifft.

Vom 11. bis 21. August ist die „alte“ Olympiametropole München, wo vor genau 50 Jahren die XX. Olympischen Sommerspiele stattfanden, Austragungsort der zweiten European Championships (nach Glasgow und Berlin 2018), wo u.a. die Sportarten Leichtathletik, Tischtennis, Turnen und Beachvolleyball vertreten sind, ganz abgesehen davon, dass in München im Sommer zahlreiche (auch kulturelle) Veranstaltungen vorbereitet werden, die an die Spiele vom 26. August bis zum 11. September 1972 (u.a. auch in Augsburg und Kiel) sowie speziell an das Attentat auf die israelischen Sportler am 5. September 1972 erinnern sollen.

Die 41. Basketball-Europameisterschaft (offizieller Name „EuroBasket 2022“) der Herren sollte ursprünglich im September 2021 ausgetragen werden. Das Turnier wurde aber schon im April 2020 wegen der Verlegung der Olympischen Sommerspiele 2020 um ein Jahr auf den Zeitraum vom 1. bis zum 18. September 2022 verschoben und findet in Georgien, Italien, Tschechien und mit den Spielorten Köln und Berlin in unserem Lande statt, wo hoffentlich nicht nur allein die beiden NBA-Profis Dennis Schröder (Boston Celtics) und Maximilian Kleber (Dallas Mavericks) für Furore sorgen. Ebenfalls im September finden noch drei weitere Weltmeisterschaften in Ballsportarten statt: nämlich die im „Rugby Sevens“ in Südafrika, in Australien die der Frauen im Basketball und in den Niederlanden und Polen die der Frauen im Volleyball.

Betrachtet man den Sportkalender in Bezug auf jene Sportarten, bei denen sich Athletinnen und Athleten aus aller Welt zur „Bestenauslese“ bei uns vor hoffentlich großer heimischer Kulisse treffen, dann gehört dazu z.B. das Weltcup-Finale im Reitsport mit Dressur und Springen vom 6. bis 10. März in Leipzig, die Darts-Team-WM im Juni in Frankfurt und die Tanz-Weltmeisterschaft Standard & Latein im Oktober ebenfalls in Leipzig. Mit der Weltmeisterschaft im Kurzbahn-WM in Kasan (Russland) endet dann am 22. Dezember der internationale Sportkalender 2022 vor der nächsten Vierschanzentournee. Bis dahin lautet das Motto für alle erstmal: „Viel Erfolg!“

„Krefelder Sportgeschichten“ - eine Ausstellung zum Lokalsport

Museale Würdigung für Ringer-Olympiasiegerin Aline Rotter-Focken

Lokale Sportgeschichte boomt. In letzter Zeit sind hier und da tiefschürfende Werke erschienen, die sich mit lokalen Facetten des Sports in historischer Zeit befassen. Immer mehr gelingt es aber offensichtlich inzwischen auch, lokale Sportgeschichte dort sichtbar zu machen, wo sie geschrieben wurde - nämlich in städtischen Museen. Jüngstes Beispiel dafür ist die „Sonderausstellung“ im Museum an der Burg Linn in der Stadt Krefeld mit dem Titel „Krefelder Sportgeschichten“, die im Mai letzten Jahres eröffnet wurde und noch bis zum 30. Januar dort zu sehen ist.

Wer die Ausstellungsfläche in der Größe einer kleinen Turnhalle näher inspizieren will, wird auf dem Weg dorthin begrüßt von einer historischen „Reigen-Kunstradmaschine“ für die (längst vergessene?) Radsport-Disziplin 4er und 6er Kunstradfahren in der Halle aus dem Jahre 1925 und kann sich im Eingangsbereich gleich an einem höhenverstellbaren Turnbock entspannt

anlehnen, um sich in Ruhe einen ersten Überblick über die rund ein Dutzend sportartspezifischen Abteilungen zu verschaffen, die mit Bild und Text sowie mit einer Fülle interessanter Gegenstände vorzugsweise in Vitrinen museal einladend aufbereitet werden: „Am Anfang war das Turnen“ heißt es mit Blick auf zwei Tische mit alten Fotos, Chroniken, Satzungen, Liederbüchern und einer gebundenen Ausgabe über „Die Übungen des Deutschen Turnens“ von Alfred Flatow (Hefte 1 bis 16).

Selbst wer in der Krefelder Sportgeschichte nicht so zuhause ist, erfährt beim Rundgang sehr schnell und vieles darüber, welche herausragenden Leistungen Krefelder Sportvereine in der Vergangenheit erbracht haben und welche sportlichen Koryphäen der Krefelder Sport seit den Anfängen des modernen Sports im 19. Jahrhundert hervorgebracht hat. Jüngstes und damit aktuell bekanntestes Beispiel ist die in Krefeld geborene erste deutsche Olympiasiegerin im Ringen von Tokio 2020 (bzw. 2021), Aline Rotter-Focken (geb. 1991), die in ihrem Heimatverein KSV Germania Krefeld das Ringen erlernte. Der Weltmeisterin von 2017 in der Gewichtsklasse bis 69 kg ist ein separater Sockel u.a. mit ausrangierter Wettkampfkleidung, der World-Cup-Trophäe und einer Autogrammkarte gewidmet.

Zu den weiteren großen Namen, die über Krefeld hinaus national und international vielen noch bekannt sind und die sich in der Ausstellung wiederfinden, gehören u.a.: Wiltrud Urselmann-Haverkamp (geb. 1942), Weltrekordlerin im Brustschwimmen über 200m und zweifache Olympiateilnehmerin 1960 in Rom und 1964 in Tokio, der frühere Profi-Radsportler Hans („Hennes“) Junkermann (geb. 1934), der Zehnkämpfer Jürgen Hingsen (geb. 1958) als deutscher Rekordhalter, Vize-Europa- und Vize-Weltmeister sowie Olympiazweiter von Los Angeles 1984. Diese Krefelder Ehrengalerie ließe sich mit weiteren Namen fortsetzen.

Wer an den Sport in Krefeld denkt, der erinnert sich angesichts der Ausstellung natürlich an den FC Bayer 05 Uerdingen und an seinen großen Sieg im DFB-Pokal (2:1 gegen Bayern München) am 26. Mai 1985 im Berliner Olympiastadion, ferner an die zahlreichen Erfolge der KEV Krefeld Pinguine im Eishockey und an den mehrfachen Deutschen Meister im Feldhandball, TV Krefeld-Oppum, wo sogar noch der dunkelbraune Lederball vom Finale gegen die SG Leutershausen (18:16) vom 8. September 1968 im Original erhalten und unter einer Glasscheibe zu sehen ist. Die Erfolgsgeschichte im Großen und die Archivalien im Kleinen betreffen aber auch noch ganz andere Sportarten wie Boxen Golf, Reiten und Rudern, die hier Beachtung finden. Der NS-Zeit wird eine gesonderte Vitrine gewidmet. Wer über den kurzweiligen Rundgang hinaus noch mehr zum Krefelder Sport wissen möchte, kann sich auf erneute Spurensuche im Begleitband mit dem Titel „Krefelder Sportgeschichten“ (von Christoph Dautermann) begeben.

Ein Fazit: Die Ausstellung mit „Krefelder Sportgeschichten“ taugt als sehr gelungenes Modell, wie sich Sport „vor Ort“ attraktiv geschichtlich aufbereiten lässt. Was in Krefeld (mit einer Bevölkerung von rund 220.000 Menschen) gelungen ist, kann womöglich in ähnlicher Form auch in Karlsruhe und Konstanz ebenso gelingen wie in Potsdam und Dresden. Überall im Land wird schließlich ständig (olympische) Sportgeschichte geschrieben. Und Anlässe, die eigene lokale Sportgeschichte einladend und ereignisreich und am Ende erfolgreich mit der erzielten Resonanz aufzubereiten, gibt es allemal ... nicht nur in diesem Jahr z.B. in München 50 Jahre nach den Olympischen Spielen bzw. anderswo und nicht nur, aber auch aus diesem olympischen Anlass. Das Kalendarium, das genau vorsieht, wann was in das kollektive Gedächtnis geholt werden

kann und museale Beachtung finden soll, das müssen jedoch die Kommunen schon selbst für sich entdecken. Aber alle sporthistorisch gut aufgestellten Sportvereine und Sportverbände können dabei gezielt (und am besten kontinuierlich) Lobbyarbeit betreiben ... Bleibt nur die Frage: Wo findet die nächste Ausstellung zur lokalen Sportgeschichte statt?

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

Rolf-Dieter Amend verstorben

Kanu-Familie trauert um eine ihrer größten Kanu-Ikonen

Der Kanu-Olympiasieger und ehemaliger Bundestrainer Rolf-Dieter Amend ist am 4. Januar 2022 im Alter von 72 Jahren in Neu-Fahrland verstorben. Die Kanu-Familie trauert um einen seiner größten Sporthelden, der sowohl im Kanu-Slalom als auch im Kanu-Rennsport Olympiageschichte geschrieben hatte.

„Viel zu jung hat uns Rolf-Dieter Amend verlassen“, so DKV-Präsident Jens Perwitz. „Ich habe ihn für seine Arbeit und sein Enthusiasmus für den Kanusport immer bewundert. Er war wirklich einer der ganz Großen unseres Sports, hat bei den Olympischen Spielen in München auf dem Eiskanal in Augsburg Geschichte geschrieben und im Rennsport viele Talente nach oben gebracht.“

Dies unterstrich auch der Sportdirektor des Deutschen Kanu-Verbandes Dr. Jens Kahl: „Die Meldung hat mich schwer getroffen. Ich habe Jahre lang eng mit Rolf-Dieter zusammengearbeitet. Kaum jemand kann sich vorstellen, wie professionell er arbeitete. Es war kein Zufall, dass es Ahmed, wie wir ihn nannten, immer wieder gelang, seine Sportlerinnen und Sportler in die Weltspitze zu bringen. Die von ihm betreuten Sportlerinnen und Sportler schätzten an ihm, dass er sie in seiner ruhigen und sachlichen Art immer wieder zu Höchstleistungen motivieren konnte.“

Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe zeigte sich ebenso tief betroffen von der überraschenden Meldung: „Der Tod von Ahmed hat uns in Potsdam tief berührt. Ich habe ihm viel zu verdanken. Ohne ihn wäre meine sportliche Karriere sicherlich ganz anders verlaufen. Meine Gedanken sind bei seiner Familie.“

Der gebürtige Magdeburger war als Sportler zumeist im wilden Wasser aktiv. Bei der Olympia-Premiere des Kanu-Slaloms bei den Spielen 1972 in München gewann er zusammen mit Walter Hofmann die Goldmedaille im Zweier-Canadier (C2). 1975 beendete Amend seine aktive Laufbahn und wechselte in den Trainerberuf. Nach Abschluss seines Sportstudiums arbeitete Amend als Kanu-Rennsporttrainer in Potsdam. Bis 1985 war er dort verantwortlicher Nachwuchstrainer. In diesem Zeitraum gewannen seine Sportler bei Junioren-Welt- und Europameisterschaften fünf Mal Gold und drei Mal Silber. Im Jahr 1985 übernahm Amend die Arbeit als verantwortlicher Leistungsklassen-Trainer in Potsdam.

1991 wurde ihm der Posten als Bundestrainer des Deutschen Kanu-Verbandes anvertraut und seitdem ist Amend maßgeblich an den überragenden Leistungen der Disziplingruppe der Kajak Herren beteiligt. Die von Amend trainierten Athletinnen und Athleten gewannen bei den Olympischen Spielen von 1992 – 2008 acht Medaillen, davon fünf goldene. Seine erfolgreichsten

Schützlinge sind Kay Bluhm und Thorsten Gutsche aus seiner Anfangszeit in Potsdam, sowie Manuela Mucke, Olaf Winter und Mark Zabel in seinen ersten Jahren als Bundestrainer.

Amend war zudem der Trainer hinter dem kongenialen Potsdamer Duo Ronald Rauhe und Tim Wieskötter, die er zu sechs Weltmeistertiteln in Folge und zu Gold, Silber und Bronze bei Olympia führte. Im Olympiejahr 2008 brachte Amend ein weiteres Boot auf Goldkurs. Der Kajak-Zweier mit Martin Hollstein und Andreas Ihle fuhr im Olympiarennen allen anderen Booten um Längen im 1000m-Finale davon. Davor standen allerdings einige Besetzungsvarianten, zu der Amend die beste Lösung fand und ein Bootsbesatzung in nur zwei Monaten „formte“, die in Peking schlichtweg beeindruckte. Damit konnte dieser neuformierte K2 nahtlos an die Traditionserfolge anknüpfen und einen weiteren Höhepunkt in der Trainerlaufbahn Amends markieren.

Im gleichen Jahr wurde Amend vom Deutschen Olympischen Sportbund als Trainer des Jahres ausgezeichnet.

„Seine Erfolgsgeschichte als Sportler und Trainer ist in der Kanu-Welt einzigartig“, so Perlwitz. „Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Freunden. Wir trauern mit ihnen und werden Ahmed schmerzlich vermissen.“

LESETIPPS

„Olaf Scholz. Der Weg zur Macht“

Eine Rezension aus „sportlicher“ Sicht mit einigen bewegenden biografischen Ergänzungen

Am 8. Dezember 2021 wurde Olaf Scholz (62) vom Deutschen Bundestag zum neuen Kanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Er folgt Angela Merkel, die fast 16 Jahre regierte. Olaf Scholz ist seit über 40 Jahren in der Bundespolitik aktiv, übernahm vom Vize-Bundesvorsitzenden der Jusos, Bundestagsmandat, Generalsekretär seiner Partei, Arbeits- und Finanzminister, dazwischen Innensenator und Bürgermeister in Hamburg, schließlich Vizekanzler einflussreiche politische Ämter. Eine Biografie des mächtigsten Mannes in Deutschland (vielleicht Europas?) lag bislang nicht vor. Die präsentierte zur Kanzler-Wahl Lars Haider, Chefredakteur vom Hamburger Abendblatt.

Er sieht das politische Bild von Scholz vielschichtig. Auf der Erfolgsseite stehen u.a.: Einführung von Kurzarbeitergeld in der Finanzkrise, grandioser Gewinn der Bürgermeisterwahl in Hamburg, Erhöhung des sozialen Wohnungsbaus, Fertigstellung der Elbphilharmonie, Einhalten der schwarzen Null im Bundeshaushalt, internationale Abstimmung zu Steuern für Digitalkonzerne, Initiierung Konjunkturprogramm („Bazooka“) gegen Folgen der Coronapandemie, Erhöhung des Mindestlohns. Aber auch: In der SPD lange wenig beliebt („Scholzomat“, Agenda 2010), Nichtwahl zum Parteivorsitzenden und Niederlagen bei der Olympiabewerbung sowie Skandalen (G 20, Cum Ex, Wirecard) geprüft, Medien behaupten fehlendes Charisma. Dennoch prognostiziert er selbst ab 2018 „Ich werde Kanzler“, was lange als abwegig galt. Warum gelangte Scholz zur Macht?

Den politischen Charakter des neuen Kanzlers formuliert Haider in drei Punkten: Zuerst die unerschütterliche Auffassung, dass Politik der Förderung von Gerechtigkeit verpflichtet sei - materiell, bildungsmäßig, gegendert, migrantisch. Dies wäre DNA seiner SPD. Zum zweiten benötigt Politik langfristig durchdachte Planung, die konsequent wie machbar zu verfolgen sei - Scholz ist kein wendiger Opportunist, lieber stiller Macher. Drittens hat er ausgeprägtes Selbstbewusstsein, das selbst krachende Niederlagen kurz mit „erledigt“ vermerkt - die Karawane Scholz zieht weiter.

Soweit Haider in gut lesbarer Fassung, dem man kaum zum detailreichen persönlich-politischen Report über Scholz widersprechen mag. Die analytische Einordnung seiner Karriere in die politischen Umbrüche und Krisen des halben Jahrhunderts mag man vermissen, doch gewinnen Lesende Einblick in den Werdegang, das Wirken und Wollen des neuen Kanzlers - das hat es auf dem Büchermarkt noch nicht gegeben. Ein lesenswertes Buch.

Mit der Richtlinienkompetenz kommt dem Kanzler wichtiger Einfluss auf alle spezifisch ressortierten und unterschiedlich bedeutsamen Bereiche des politischen Lebens zu. Das gilt auch für den populären Sport. Gibt es einen „Sportler Scholz“, was sind dessen emotionalen Befindlichkeiten und hat er politischen Gestaltungswillen zu dieser spektakulären wie

eindringlichen kulturellen Tätigkeit? Haider - der Autor hat als Sportjournalist begonnen und oft Hamburg als Sportstadt propagiert - hat die innere Verfassung des Kanzlers für den Sport hier und da gestreift. Notiert wird der von Scholz verhasste Schulsport. Eine kurze Passage über den Jogger Scholz, dem die Ehefrau zum 40. Geburtstag den eigenmotorischen Transit verordnete - ob als Medizin oder Metaphysik bleibt offen. Ansonsten findet sich zweimal ein Halbsatz zum Scheitern der Olympiabewerbung 2015. Für Haider wird der nüchterne Hanseat Scholz nie in die Fuß-stapfen des Marathoni Joschka Fischer treten und mit TV-Begleitung alltagspsychologische Zustände absondern, keine Frauennationalmannschaft telegen in die Kabine begleiten.

Scholz ist kein empathischer Vereinssportler wie der kraftvolle Stürmer Habeck aus der Handballstadt Flensburg oder die auf Trampolins meisterhaft Gleichgewicht suchende Baerbock, beide bekennen ihre Sozialisation im Sportverein. Eher findet sich im übertragenen Sinn sportliche Qualität mit seiner Ausdauer - selbst politische Gegner bewundern Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit bei Marathon(!)sitzen bis in die Morgenstunden, exzellente Vorbereitung, schnelles Erkennen von Problemen und pragmatische Lösungen beim neuen Kanzler, auch den Teamplayer Scholz mit Führungsanspruch. Es gibt noch mehr Bewegendes.

Sportpolitisch auffällig wird Olaf Scholz, als er 2001 zur Rettung der SPD Innensenator in Hamburg wurde, damit verantwortlich für den zu der Zeit in Hamburg wenig geschätzten Sport. Als mehrere deutsche Großstädte - spät auch Hamburg - nach der Moskauer IOC-Sitzung 2000 eine Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2012 erwägen, setzt sich Olaf Scholz entschlossen gegen den zaudernden Bürgermeister Runde durch und initiiert umgehend im Senat die erforderliche Vorbereitung. Er hatte Imagegewinn wie Strukturentwicklung durch eine Olympiabewerbung sofort erkannt - die „schlafende Schöne“ (Helmut Schmidt) sollte von Olympia wachgeküsst werden. Die Niederlage Hamburgs gegen Leipzig hat er nicht verantwortet, sicher bedauert.

Wenig bekannt ist, dass Arbeitsminister Scholz Geburtshelfer der Special Olympics Akademie 2008 in Berlin war und Bedeutung des Sporttreibens wie Arbeitsfähigkeit für Menschen mit geistiger Behinderung regierungsamtlich ins Bewusstsein rückte. Zehn Jahre später wurde daraus eine ansehnliche Projektförderung für selbstorganisierte „athletes leadership“ im Sinne des Teilhabegesetzes, zugleich sorgte er - nun Finanzminister - für den auskömmlichen Etat der Special Olympics Weltspiele 2023 in Berlin und forciert so den inklusiven Sport in ganz Deutschland. Als Bürgermeister war er bei Eröffnung der ersten inklusiven Sporthalle präsent, die die Stadt großzügig förderte. Scholz Credo sozialer Gerechtigkeit galt auch diesen Personen.

Für Haider ist die mit Bürgerentscheid beendete Olympiabewerbung Hamburgs 2015 - Scholz war Bürgermeister - eine von dessen größten Niederlagen. Vielleicht mehr als die Fehleinschätzung über die Machbarkeit eines G 20 - Gipfels in der Innenstadt. Waren es dort überschau- wie erwartbare Gruppen von Randalierern, die für Schlagzeilen und Schreckensbilder weltweit sorgten, sagten die Mehrheit der Hamburger „No“ zum größten Fest der Menschheit in ihrer Stadt. Bürger folgten nicht ihrem Bürgermeister, obwohl im Regierungsprogramm Olympia 24/28 ganz vorne nominiert war.

Hatte der kühle Rechner übersehen, dass Hamburg seit 2006 bei mehreren Bewerbungen um Weltmeisterschaften wie Weltspielen der Studierenden gescheitert war, ebenso der DOSB mit zuletzt fünf Olympiabewerbungen? Scholz ließ das überraschende Ergebnis äußerlich ungerührt, knapp erklärte er die unerwartete Entscheidung als bindend, die Bewerbung abgeblasen. Analysen blieben aus, auch Haider verzichtet darauf, weil Bürgermeister Scholz Hamburg nach Olympia-Aus mit hohem Mittelzuwachs für den Sport als „Global Active City“ förderte. Als Finanzminister - wie schon den Special Olympics World Games - stimmte er 2019 dem respektablen Etat für die Weltspiele der Studierenden in Deutschland 2025 zu - ihn hat das Olympia akademischer Eliten zur internationalen Stärkung des Wissensstandortes Deutschland überzeugt. Ein Wettkampf um Rekorde, Reichweiten und Raffan für Sportprofis wäre ihm zu wenig. Mag sein, dass Bürgermeister Scholz neben dem Joggen beim frühen Rudern auf der stillen Alster den Sport für sich neu erfand.

Die 2017 in der Koalition vereinbarte (satzungswidrige) Aufnahme des sog. E-Sports im DOSB plus Aufnahme ins Olympische Programm(!) gehörte mit ihrem Gemeinnützigkeitsanspruch ins Finanzressort. Das Ministerium hat dem Begehren der Gameindustrie nicht stattgegeben, auch nicht Scholz Parteivorsitzenden. Vermutlich war Scholz taktisch zu klug, die Diskussion in den Parteien öffentlich loszutreten. Es hätte die Selbstorganisation der Zivilgesellschaft in Frage gestellt.

Man darf beim neuen Kanzler vom „kritischen Sportsympathisanten“ sprechen, der dieses Kulturgut kompetent begleitet. Vermutlich wird man ihn nicht mit HSV- oder St. Paulischal am Kabinettstisch sehen, der ersten „Sportministerin“ Nancy Faeser wird Kanzler Scholz nichts diktieren - dafür konstruktiv mit seiner sportlichen Grundhaltung begleiten. Auch bei Großveranstaltungen: Die Olympiabewerbung 2015 und die Rolle der Sportexperten wird Scholz nicht vergessen haben. Er schätzt nachhaltige strategische Kooperation für mehr Gerechtigkeit im und durch Sport.

Lars Haider: „Olaf Scholz. Der Weg zur Macht“. Klartext-Verlag, Essen 2021, 20,00 Euro.

Hans-Jürgen Schulke